



Inland.

Berlin, 7. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Prediger Dr. Kunze zu Wulferstedt bei Halberstadt und dem Wasserbau-Inспекtor Hirschberg zu Magdeburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse; so wie dem Deichschauer Brünneck zu Wahrenberg, Dorfschulzen Blümner in Zerichow, Schulzen Fischer in Kühren, Schulzen Placke in Breitenhagen und Bühnenmeister Krause in Acken das Allgemeine Ehrenzeichen, zu verleihen; und dem Kaufmann P. Nisson in Thistedt auf der nordwestlichen Küste von Jütland zum Konsul daselbst zu ernennen.

Dem Fabrikbesitzer Adolph Helbig zu Schwedt ist unter dem 3. August 1845 ein Patent auf eine Maschine zum Reinigen der Kartoffeln von den Steinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Abgerufen: Der kaiserlich-russische Wirkliche Geheim Rath und Mitglied des Reichs-Raths, Graf von Pahlen, nach St. Petersburg.

Berlin, 9. Aug. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserl. russischen Hofe, wirkl. geh. Rath v. Liebermann, von dort abzurufen und zu seinem Nachfolger den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. württembergischen Hofe, General-Major v. Kochow, in gleichen an Stelle des von München abberufenen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, geh. Legationsrath v. Küster, den Kammerherren, geh. Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Albrecht von Bernstorff, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. bayerischen Hofe zu ernennen; ferner: den durch den Tod des Gen.-Lieutenants, Grafen zu Waldburg-Truchseß, erledigten Posten eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am k. sardinischen Hofe dem Kammerherrn und wirkl. Legations-Rathe, Grafen v. Redern, zu verleihen, und endlich den bisherigen Minister-Residenten an dem großherzogl. hessischen und dem herzogl. nassauischen Hofe, Kammerherrn v. Voßberg, in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei diesen Höfen zu beglaubigen. — Den Ober-Landesgerichts-Äffessor Hartog zu Hamm zum Ober-Landesgerichts-rath daselbst, den Land- und Stadtgerichtsdirektor, Kreis-Justizrath Lepsius zu Weissenfels, zum Ober-Landesgerichts-rath zu Naumburg, den Ober-Landesgerichts-Äffessor v. Ohlen und Adlerskorn zu Breslau zum Rath bei dem dortigen Ober-Landesgericht, den Kriminalgerichtsrath Kleemann und den Land- und Stadtgerichtsrath Heine hieselbst zu Kammergerichtsräthen, den Kriminalgerichtsrath Becker hieselbst zum Ober-Landesgerichts-rath zu Stettin, den Ober-Landesgerichts-Äffessor Guttzeit zu Königsberg zum Ober-Landesgerichts-rath daselbst, den Land- und Stadtgerichtsrath Stünkel zu Münster zum Ober-Landesgerichts-Rath zu Arnberg und den Ober-Landesgerichts-Äffessor Dassel zu Posen zum Rath bei dem dortigen Ober-Landesgericht; so wie den als Direktor an das Land- und Stadtgericht zu Hirschberg versetzten Land- und Stadtgerichtsdirektor, Ober-Landesgerichts-rath v. Gilgenheimb zu Schmiedeberg, zum Kreis-Justizrath des Hirschberger Kreises zu ernennen. — Der bisherige Ober-Landesgerichts-Äffessor Leonhard zu Birnbaum ist zum Justizkommissarius bei dem dortigen Land- und Stadtgericht und zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Birnbaum bestellt worden.

Abgerufen: Se. Er. der Gen.-Lieutenant und General-Inspekteur des Militär-Unterrichts- und Bildungs-

wesens der Armee, Rühle von Lilienstern, nach Heringsdorf. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. russ. Hofe, Gen.-Major v. Kochow, nach St. Petersburg. — Durchgereist: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kgl. württembergischen Hofe, General-Major v. Thun, von Stuttgart kommend, nach Neu-Strelitz. (Allg. Pr. 3.)

✓ Berlin, 7. August. Die Bessische Zeitung bringt heute die erste Veröffentlichung der Namens-Unterschriften zu der hiesigen protestirenden Erklärung, in einer für den Anfang zwar nicht unbeträchtlichen, aber doch im Verhältniß zu der Berliner Bevölkerung geringfügigen Anzahl. Es läßt sich zwar mit Gewißheit annehmen, daß sich der Fortgang dieser Unterzeichnungen bei uns in einem noch viel bedeutenderen Verhältniß herausstellen werde, wenigstens in numerischer Hinsicht, aber die eigenthümliche Stille Berlins, die jedem offenen Herausreten hinderlich ist, hat sich auch schon in dieser Sache bewiesen. Der Antheil an dieser Protestation wird sich hier keineswegs, wie in Schlesien und anderswo, gleichmäßig durch alle Kreise und Stände verzweigen. In Berlin hat sich namentlich der höhere Beamtenstand gänzlich von dem Beitreit ausgeschlossen, und hat selbst da, wo die übereinstimmende Gesinnung durchaus nicht zu bezweifeln ist, die namentliche Unterzeichnung abgelehnt. Dies ist ein für die Berliner Lebensbewegungen höchst charakteristischer und verhängnißvoller Umstand. In dem fortschreitenden und immer beweglicher werdenden Geist unseres Bürgerthums und unserer Handwerker-Klassen beginnt sich zwar schon ein mächtiges und durchaus nothwendiges Gegengewicht zu organisiren, aber diese Pruderie unseres höheren Beamtenstandes, die am Ende aus lauter Rücksichten jeden wahren Inhalt der Zeit überspringt, und nur den momentanen Nimbus, nicht ihre Zukunft und den wahren Begriff ihrer Existenz vor Augen hat, diese Pruderie wird sich für's Erste noch wie ein Mischthau auf unsere dringendsten Lebensfragen legen. Aber auch andere, in freieren und luftigeren Regionen wohnende Geister haben hier die Unterzeichnung unserer antipietistischen Erklärung abgelehnt. So Frau Bettina von Arnim, die, aufgefordert, sich an die Spitze der Unterzeichnungen der Frauen zu stellen, in ihrer Abweisung den merkwürdigen Ausspruch that: „was die Dunkelmänner anbetrifft, so kenne ich weder ihre Richtung noch ihre Person; eben so wenig kenne ich die Lichtmänner, die ihnen opponiren, halte vielmehr beide für Phänomene der Verwirrung des Augenblicks.“ Es kann weiter nicht befremden, daß die romantische Individualität nicht in der Masse und in einem allgemeinen Willen sich verlieren will, sondern ihre Sonnenhöhe für sich haben will, auf denen sie in feierlichen und wirksamen Stellungen gesehen werden kann. In dem mit dem Namen Bettina's ist doch ihr unermüdlich frischer und stets die höchsten Interessen der Menschheit in sich bewegender Geist nicht für die erstrebte Sache verloren zu geben. Sie sehen aber, wie es bei diesen officiösen und romantischen Pruderien, mit welchen bei uns der Protest zu ringen hat, dahin kommen mußte, daß die erste Liste der 687 Unterzeichneten sich größtentheils auf den hiesigen Gewerbs- und Handwerkerstand stützen mußte. — Der bevorstehenden größeren Versammlung am 12. d. wird keinerlei Hinderniß entgegengestellt werden. Unsere Regierung hat den Entschluß gefaßt, diesen Bewegungen durchaus ihren freien Lauf zu gewähren. Die Gerüchte von einem beabsichtigten Verbot aller dahin einschlagenden Volksversammlungen führen sich lediglich auf einzelnstehende Ansichten im Ministerium und Consistorium zurück, die aber schwerlich zu einem Beschluß erhoben werden dürften. Eine durch gewaltsame Mittel zu erzielende Abschließung der protestantischen Kirche im ausburgischen Bekenntniß, die ganz unprotestantisch wäre, kann nicht im Geist einer ächt protestan-

tischen Regierung liegen. Am allerwenigsten aber steht es im Bereich und in der Befugniß des Bundestages, eine zwangsmäßige Verpflichtung auf die ausburgische Confession auszusprechen, und die Aufrechterhaltung derselben als Unterthanenpflicht zu bestimmen.

Das Justiz-Ministerialblatt theilt eine Entscheidung des königl. geh. Ober-Tribunals in einer fiskalischen Untersuchungssache mit. Ein Justiz-Commissar hatte nämlich, für die Anfertigung einer Immediat-Eingabe, von den Bittstellern mehr als die tarmäßigen Gebühren gefordert, auch die sich Weigernden später verklagt. Darauf wurde gegen ihn die Untersuchung eingeleitet und er in erster Instanz verurtheilt, den zehnfachen Betrag des zu viel Geforderten zu erstatten; in zweiter Instanz dagegen freigesprochen. Das k. Justizministerium erhob nun die Nichtigkeitsbeschwerde, welche von dem höchsten Gerichtshofe für begründet erachtet, das ergangene Erkenntniß des zweiten Richters also vernichtet worden ist.

Der Prof. Dr. Trendelenburg ist zum Rektor der hiesigen Universität gewählt worden.

Posen, 7. August. Ein hiesiger Bürger, der am 28. in Gnesen zum Markte war, erfuhr dort schon am frühen Morgen von mehreren Personen, daß Abends desselben Tages in Posen eine Revolte ausbrechen werde. Er ließ sofort anspannen und eilte nach der Heimath zurück. Bei der Durchreise durch Pudewitz ward ihm die Nachricht bestätigt, er kam Abends schon nach der Emeute in Posen an und fand, daß man dort sehr genau die hier zu erwartenden Ereignisse gekannt habe, ein Umstand, welcher der Ruhstörung die Eigenschaft einer zufälligen Zusammenrottung zu nehmen und eher darauf hinzudeuten scheint, daß Czerski's Anwesenheit nur das Signal zu einer lang vorbereiteten Aufregung gewesen sei. — Bei Gelegenheit der Aufforderung zur Prozession machten einige katholische polnische Gutsbesitzer (der dringenden Erntearbeit wegen) bekannt: wer morgen zur Prozession geht und die Arbeit verläßt, wird des Dienstes entlassen, — und die meisten Arbeiter waren am Plage; sie fanden, daß, den Segen Gottes in der Hand haben, denn doch besser sei, als ihn erst durch einen neumodischen Feiertag (man nennt die Prozession hier im Publikum Czerski-Prozession) durch die Priester vom Himmel herabziehen lassen. (Wos. 3.)

Königsberg, 1. August. Hr. Dr. Jacobi arbeitet an seiner Vertheidigung wegen der gegen ihn erhobenen Anklage gegen seine Schrift: „das königliche Wort“ betitelt. Inzwischen ist auf Befehl des Ministers eine von dieser getrennte Anklage gegen seine neueste Schrift: „Preußen im Jahre 1845“ eingeleitet. — Herr Divisionsprediger Rupp befindet sich jetzt in Stuttgart bei der Generalversammlung aller Abgeordneten der Gustav-Adolph-Vereine. Noch immer ist die Bestätigung seiner Wahl als Prediger an der hiesigen reformirten Kirche nicht erfolgt. Es dürfte ein abschlägiger Bescheid deshalb nicht zu erwarten sein, weil derselbe auch jetzt dem Amte eines Seelsorgers vorsteht. Die Wirksamkeit dieses tüchtigen Kanzelredners durch sein lebendiges Wort ist eine bedeutende. Im strengsten Winter so wie in den heißesten Sommertagen ist bei seinen Predigten eine zahlreiche Zuhörerschaft, welche alle Räume der Kirche füllt. So eben hat ein zweiter Band Kanzelvorträge dieses tüchtigen Kämpfers für Licht und Freiheit, „christliche Predigten“ betitelt, die Presse verlassen. — Ein großer Theil der begüterten Einwohner befindet sich jetzt auf dem Lande oder auf Reisen. Dennoch fehlt es nicht an öffentlichem Leben. Die Stadt ist in steter Spannung auf noch zu erwartende Ereignisse. — Beobachtung des Amtsgeheimnisses ist allen Beamten, sowohl den höheren als den subalternen, von Neuem eingeschärft worden. (Hamb. N. 3.)

Königsberg, 2. August. Neuerdings machen sich hier auch manche der zeitlich hier vortretenden Stimmung entgegengesetzte Bestrebungen geltend, die sich in

Zeitungs-Inseraten, Cocarden, Liedern u. dgl. Lust machen. Am 28. Juli sollten diese verschiedenartigen Gefinnungen durch gesellschaftliche Lustbarkeiten repräsentirt werden. Im Schießhause hatten die loyalen Schützen, deren aber in Folge von innern Spaltungen nicht so viel wie sonst anwesend waren, einen großen Ball arrangirt, nachdem sie am Tage ihre Spazierfahrt durch die Stadt gemacht; im v. Borchschen Garten, wo der Verein zum geselligen Vergnügen ein Concert gab, waren Bürger und Offiziere froh vereint bis spät in den Abend hinein zusammengeblieben, wo munter im Freien getanz und musicirt wurde; in Böttchershöfchen endlich fand unter bedenklichen Symptomen das gewöhnliche Concert von Bannicke statt. Polizei und Militär hatten die nöthigen Maßregeln getroffen, schlechtes Volksgesinde wurde nicht in den Garten eingelassen, so daß die Versammlung, etwa aus 2000 Menschen bestehend, der diesmal auch der bekannte Volksfreund Graf Luckner beizuhnte, ruhig und ungestört wie immer sich vergnügte. Nur zwei hatten den Hügel bestiegen: Hr. Walebrode und Candidat Nagel. Ersterer proponirte eine durch den Kaufmann Ballo bereits angeregte Bürgerbank und eine Gesellen-Wittwenkasse, welche beide des größten Beifalls sich erfreuten, und sprach dann herzliche Worte über die verschiedenen Parteien Königsbergs. Hr. Nagel las die Adresse der Stadt an den König vor. Beide haben bereits zusammen an 100 Thlr. Strafgebelde bezahlt. Da jetzt aber sofortige Verhaftung stattfinden soll, so wird vor der Hand Niemand mehr in Böttchershöfchen sprechen nnd bis zur Entscheidung des Ministers dort höchstens noch musicirt werden. (D. N. Z.)

Koblenz, 3. August. Gestern erfreuten Se. königl. Hoheit der Großherzog von Baden mit Sr. großherzogl. Hoheit dem Prinzen Friedrich unsere königlichen Majestäten mit einem Besuche auf der Burg Stolzenfels. Unter den Gästen der königl. Tafel bemerkte man den regierenden Fürsten zu Solms-Braunsfels so wie die Staatsoffiziere des 29. Infanterie-Regiments, das in Sr. königl. Hoheit seinen Chef verehrt. Se. königl. Hoheit traten mit Ihrem erlauchten Sohne noch am gestrigen Tage die Rückreise in Höchstihre Staaten an und hatten beschlossen, das Nachtquartier in St. Goar zu nehmen. Ihre königl. Majestäten gaben Ihren Gästen auf dem Dampfschiffe „König“ das Geleite und trafen, von dem schönen Wetter begünstigt, gegen 8 Uhr in Boppard ein. Dort stiegen die hohen Reisenden ans Land, besichtigten unter dem freudigen Zurufe der den unerwarteten Gästen zufließenden Einwohner die in den letzten Jahren restaurirte uralte Pfarrkirche und trennten sich dann an der Landbrücke des Dampfschiffes, indem Ihre Majestäten auf diesem den Rückweg nach Stolzenfels antraten, die badischen Herrschaften aber die Reise zu Land fortsetzten. (Mosel-Ztg.)

Koblenz, 4. August. Bis heute ist bei dem königl. Hoflager hieselbst noch keine bestimmte Nachricht darüber, wann eigentlich die Ankunft der Königin Victoria erfolgen werde, eingetroffen und beruhen sonach die verschiedenen Angaben, welche die öffentlichen Blätter seither über den Tag der Ankunft der brittischen Majestät brachten nur auf Vermuthungen. Heute Mittag trafen mit dem königl. Dampfboot Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Friedrich von Oesterreich und Se. Durchlaucht der Fürst Staatskanzler von Metternich zum Besuche auf Stolzenfels ein, und kamen später am Abende in hiesige Stadt, woselbst für den Fürsten Staatskanzler im Frierschen Hofe eine Wohnung bestell war. Da die Ankunft dieser hohen Gäste bereits vorher bekannt war, so haben J. J. Majestäten einen für heute beabsichtigten Ausflug an den Laacher See unterlassen. Bekanntlich ist die dortige schöne Kirche der ehemaligen Abtei auf Kosten Sr. Majestät großartig wieder hergestellt worden; und soll bei sich darbietender Gelegenheit sowohl zum katholischen wie zum evangelischen Gottesdienste benutzt werden. Morgen um 8 Uhr reist unser Königspaar nach dem Niederhain ab, wird jedoch schon künftigen Freitag Abend wieder hier sein. Nachdem gestern der Einweihungs-Gottesdienst der neuen Burgkapelle auf Stolzenfels beendet war, wobei der Kirchengesangsverein der hiesigen evangelischen Gemeinde die Gesänge vortrug, wurden die Mitglieder des Vereins zum Frühstück von des Königs Majestät eingeladen. Der Herr Erzbischof von Giesfeld, welcher vorgestern 2mal Audienz beim Könige hatte und der Tafel des Mittags beizuhnte, ist nachdem er gestern Morgen um 8 Uhr in der St. Kastorkirche die heilige Messe verrichtet mit dem kölnischen Dampfboote nach Köln zurückgereist; auch der Erzbischof von Paris Monsignor Affre hat wie man allgemein hier behauptet, vorgestern dem Könige seine Aufwartung gemacht. Da außer dem Fürsten Staatskanzler von Metternich auch Lord Aberdeen und Graf Bresson von Paris später mit dem Minister von Bülow hier zusammen kommen werden, so vermuthet man, daß die Berathung der wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart hier stattfinden werde. Meyerbeer hat bereits die Partitur zu dem Feldlager in Schlessien, aus welcher Oper mehrere Piecen bei der großen Serenade demnächst werden hier aufgeführt werden, hierhin geschickt, und unser thätiger

Musikdirektor Anschütz hat mit seinem aus 180 Mitgliedern bestehendem Chore die desfallsigen Proben so weit beendet. (Elb. Z.)

Halle, 3. August. Die Voss. Zeitung theilt nach der Weser Zeitung Folgendes mit: Bekanntlich schiederte als der König den 24. v. M. auf seiner Durchreise nach dem Rhein hier verweilte, der Stadtverordnete Buchhändler Dr. Schwesche in Folge eines förmlichen Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung und in Begleitung zweier Abgeordneten der Neumarkt-Gemeinde dem Landesvater die Sympathien der Stadt und insbesondere der Neumarkt-Gemeinde für Wislicenus. Es ist nun folgende Gegenvorstellung an Se. Majestät gemacht worden. „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Als am 24. d. M. Ew. Kgl. Majestät die Mauern dieser Stadt berührten, sind die Augenblicke, welche Allerhöchstdieselben der Ruhe und Erholung bestimmt hatten, durch die Anträge und Vorstellungen eines unserer Stadtverordneten unwillkommen gestört worden. Die Stellung dessen, der in solcher Weise gesprochen hat, und der Inhalt seiner Rede konnten die Voraussetzung hervorgerufen, seine Worte seien ein Ausdruck einer in Halle herrschenden Gefinnung, und der Schritt, den er zu thun sich erlaubt hat, sei im Auftrage seiner Mitbürger geschehen. Die treue Ehrfurcht für Ew. Kgl. Majestät, welche uns befeht, und der innige Wunsch, daß Allerhöchstdieselben unserer Stadt Ihre unveränderte Huld auch ferner zuwenden wollen, drängt uns dazu, gegen eine solche Voraussetzung eben so unterthänig als nachdrücklich uns zu verwahren — und hierdurch zu betheuern, daß wir mit tiefem Schmerz vernommen haben, wie gerade an den Thoren von Halle eine Unangemessenheit, deren Gewicht wir nur allzusehr erkennen, hat stattfinden können. In tiefster Ehrfurcht ersterben Ew. Kgl. Majestät allerunterthänigste. Halle, den 20. Juli 1845.“ — Es folgen 35 Unterschriften, unter denen die Namen von sechs Mitgliedern der Neumarkt-Gemeinde sich finden. Auch haben sich die Professoren Leo, Rosenberger, Guericke und der Prediger Schreck unterzeichnet.

Deutschland.

Stuttgart, 4. August. Die Verhandlungen der Stände gehen nun rasch dem Schlusse entgegen. Am 2ten Abends hatte die Kammer der Standesherren eine lange Sitzung, in der eine Note an die Kammer der Abgeordneten beschlossen wurde, nach welcher, wie wir hören, die Schwierigkeiten in Betreff der Eisenbahn-Frage sich lösen dürften. Gestern vereinigten sich die Mitglieder der zweiten Kammer mit den Ministern zu einem Abschiedsmahle im Hotel Marquardt. Ist die Eisenbahnfrage im Reinen, so sind noch zwei Haupt-Geschäfte abzuthun: die Endabstimmung über den Finanzetat für die drei Jahre 1845—1848 und die Wahl des ständischen Ausschusses, so daß wir im Laufe dieser Woche dem Schlusse des Landtags entgegensehen dürfen. (Würtemb. Bl.)

Karlsruhe, 4. August. Aus sicherer Quelle erhalte ich eben die betrübende Kunde, den Präsidenten vom Ministerium des Innern, Staatsrath Nebelius, habe diesen Vormittag in der Ministerialsitzung der Schlag gerührt. Welche Folgen für die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit dieses trefflichen Beamten und Staatsgelehrten aus dem Unfalle hervorgehen, kann man mit Bestimmtheit nicht angeben. (M. Abz.)

Leipzig, 2. August. Dr. Wuttke, Privatdocent der Geschichte an hiesiger Universität, auch als Schriftsteller bekannt, hat uns folgendes Faktum aus Paris, wo er sich gegenwärtig auf einer wissenschaftlichen Reise befindet, berichtet, das wieder zum Maßstab für die Rücksicht dienen mag, die ein Deutscher im Auslande von der diplomatischen Repräsentation seines Landes erwarten kann. Dr. Wuttke beabsichtigte nämlich die Pariser Bibliothek zu benutzen, und als man ihm sagte, daß hierzu für den Fremden die Bürgschaft des Gesandten geböre, so begab er sich zum sächsischen Gesandten, stellte ihm vor, daß er nur Bücher nicht Handschriften entnehmen wolle und legitimirte sich durch seinen Paß. Der Gesandte verlangte indeß eine Bescheinigung des sächsischen Ministerii des Auswärtigen, ehe er eine Bürgschaft leisten könne; alle Vorstellungen halfen nichts, nicht das Erbieten, seinen Paß zu deponiren, nicht die Versicherung, daß er sich doch nicht durch einen Diebstahl seiner Lehrerstelle verlustig machen werde, und daß er ja bekannt genug sei, um von dem Gesandten seines Vaterlandes in einer ganz unschädlichen Sache verbürgt werden zu können. — W. muß sich mit einer persönlichen Empfehlung begnügen, welche ihn jedoch, als er sie benutzte, nach den Gesetzen der Pariser Bibliothek seine Absicht nicht erreichen läßt. So hätte er also entweder eine Rückreise machen oder doch einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Paris nehmen, Geld- und Zeitverlust erleiden müssen, um den verlangten Erlaubniß schein herbeizuschaffen, wenn er nicht zufällig (es geht ihm dort alle Bekanntschaft ab) durch die Güte zweier in Paris sesshaften Männer zu seinem Zwecke gelangte, welche ihm erlaubten, die Bücher auf ihre Namen zu entnehmen und ihn selbst in die Bibliothek einführen. — Der Cultusmi-

nister von Wietersheim, der sich früher nach mancher Seite hin keiner großen Anerkennung erfreut zu haben scheint, hat seit der bekannten Verordnung wegen der protestantischen Freunde bei deren Gegnern einen Stein im Brette bekommen: diese „fangen an, Achtung vor der sächsischen Regierung zu bekommen“ (ipsissima verba eines derselben) und glauben, es werde ihnen gelingen, alle Rationalen aus der protestantischen Kirche zu verjagen, ja sie gehen sogar so weit, daß sie schon von einer verhältnißmäßigen Theilung des Kirchenvermögens reden. Uebrigens wird aus guter Quelle versichert, daß sich die Regierung jetzt mit Abänderung des Religionsgesetzes der Geistlichen und Staatsdiener beschäftigt, desselben Eides, welcher die vorerwähnte Verordnung hervorgerufen hat; die Zeit fordert dringend, daß er sehr modificirt werde. (Bremer Z.)

○ **Leipzig, 8. August.** Es war zu erwarten, daß die Mißstimmung, welche der bekannte Ministerialerlaß in Bezug auf die protestantischen Freunde auch in Leipzig hervorgerufen hat, nicht ohne eine öffentliche Manifestation vorübergehen werde. Eine solche war denn in der That die gestrige Versammlung protestantischer Freunde im Schützenhause. Der weite Raum des Saales vermochte die Anwesenden, die sich wohl auf 500 Köpfe beliefen, kaum zu fassen, und mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte man dem klaren, lichtvollen Vortrage des Advokaten Paul Römis, der die Leitung der Versammlung übernommen hatte. Der Redner stellte in ganz entschiedener Sprache den Ministerialerlaß als eine Maßregel dar, welche mit jenem Paragraphen der Verfassungsakte, der den sächsischen Staatsbürgern „völlige Gewissensfreiheit“ garantirt, in direktem Widerspruch stehe und deshalb als eine bezugswürthe Verletzung der Constitution angesehen werden müsse. Es sei nun die Aufgabe der Versammlung, Mittel zu finden, durch welche einerseits die Zusammenkünfte der protestantischen Freunde auch für die Zukunft gesichert, andererseits das Ministerium überzeugt werden könnte, daß die Partei des religiösen Fortschrittes weder zu gering an Zahl, noch an Eifer sei, um nicht ihre gute Sache muthig und standhaft bis aus Ende zu verteidigen. Der bevorstehende Landtag werde unzweifelhaft die protestantische Freiheit nicht sinken lassen; gleichwohl aber sei es nöthig, daß die Gleichgesinnten dem Ministerialerlaß gegenüber eine entschiedene Protestation, eine feierliche Verwahrung ihrer Rechte niederlegten. — Diese Protestation wurde nun vorgelesen und mit rauschendem, aus vollem Herzen kommenden Beifall begrüßt. Sie ist freilich ernst und gemessen, ohne seine diplomatische Wendungen und ängstlich gewählte Ausdrücke. Vielmehr malt sie in kräftigen Zügen die tiefe Beunruhigung und Aufregung der Gemüther, und spricht die Ansicht aus, daß die gegenwärtige Stimmung im Lande ungefähr denselben Charakter habe, als jene, welche vor 15 Jahren so beklagenswerthe Ereignisse hervorrief. Trotz der Einwendung eines Anwesenden, der in diesem letzten Passus eine gegen die Regierung ausgesprochene Drohung erblicken wollte, wurde an der Fassung des Protestes nichts geändert und Alles drängte sich herbei, ihn zu unterschreiben. — Vorher war noch eine herzliche, von den Breslauer protestantischen Freunden an die hiesigen gerichtete Begrüßung vorgelesen und mit freudiger Uclamation entgegengenommen worden. Zuletzt wurde der Beschluß gefaßt, an jedem Montage sich in den Räumen des Schützenhauses zu zwanglosen, rein gesellschaftlichen Zusammenkünften zu vereinen, weil man nur auf diese Weise seine Meinungen austauschen könne, ohne polizeiliches Einschreiten fürchten zu müssen. Jedenfalls beabsichtigt man dabei die Volksversammlungen der Königsberger im Böttchershöfchen zum Muster zu nehmen. — Die große Wichtigkeit des gestrigen Abends ist unverkennbar. Der Protest ist ein Ereigniß, dessen nächste Wirkung in dem erhöhten Selbstgefühl, in der festen Entschlossenheit des größten Theils der protestantischen Einwohner Leipzigs zu suchen ist und, dessen äußere Folgen schwerlich lange auf sich warten lassen dürften.

Oesterreich.

* **Wien, 8. Aug.** Se. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Theresia ist dieser Tage nach Freudenthal in Schlesien abgegangen, um alldort Zubereitungen zum festlichen Empfange sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Este, welche nächster Tage mittelst einem eigenen Eisenbahn-Zug über Leipzig dorthin abreisen, treffen zu lassen. Nach einigen Tagen Abwesenheit kehrt die Familie wieder hierher zurück. Ueber die Resultate dieses Familien-Congresses des Hauses Este verlautet natürlich im Publikum nichts. Die Churfürstin von Bayern als Älteste reiste schon längst ab, und der Herzog von Modena ist als ein zu kluger Herr bekannt, als daß man an die umlaufenden Gerüchte einer Vermählung seiner Tochter mit dem Herzog von Bordeaux glauben sollte. Bei der innigsten Freundschaft der modenesischen Familie für den älteren Bourbonenzweig dürften dennoch politische Gründe einen überragenden Einfluß behauptet haben. — Die Herzogin v. Angoulême hat sich nun für beständig in Frohsdorff niedergelassen. Sie hat seit ihrer Ankunft bereits den größten Theil

der kaiserl. Familie dort empfangen, und da die Verbindung mittelst der Eisenbahn von Schönbrunn nach Frohsdorf in einer Stunde leicht geschehen kann, so muß ihr dieser Aufenthalt sehr angenehm sein. Die Tochter der Herzogin v. Berry ist bei ihr. Sie hat einen zahlreichen Hofstaat. In Görz wurde das Quartier für diese erlauchte Familie ganz aufgegeben. Herzog Blacas hat die Uebergabe in Görz und das ganze Arrangement besorgt. Der Herzog v. Bordeaux wird von Zeit zu Zeit Kirchberg bewohnen. Die Erzherzogin Maria Louise und der Erzherzog Franz Carl nebst Familie sind nach Ischl abgegangen.

Großbritannien.

London, 2. August. Die Hofzeitung zeigt in dem amtlichen Theile an: „Ihre Maj. die Königin hat den General, König der Niederlande Majestät, Großkreuz des Bathordens, zum Feldmarschall des Heeres zu ernennen geruht.“ — Die Morning Post meldet, daß das Parlament wahrscheinlich am 7ten oder 8ten prorogirt werden und J. Maj. sich Tages darauf nach Deutschland einschiffen wird. Die Times zeigen dagegen an, daß die Prorogation wohl vor dem 9ten nicht geschehen könne, die Königin indeß, wenn es schon am 7ten möglich würde, am Abend dieses Tages oder des 9ten nach Deutschland abreisen werde.

Frankreich.

Paris, 4. August. Die Politiker sind auf Reisen, und die Politik ist nicht zu Hause. An Tagesneuigkeiten herrscht ein solcher Mangel, daß der Corsaire Satan nicht einen gesunden Scherz auf dieselben machen kann, und es ist niemand glücklicher als die riesige Epoque, daß sie am 1. August nicht erschienen ist, denn wenn dieselbe Wort gehalten hätte und wirklich zehnmal so groß sein würde, als die anderen Pariser Zeitungen, so müßte sie folgerichtig heute auch noch zehnmal leerer sein. Aber die beiden Schnellpressen, welche die ungeheure Menge imaginärer Annoncen drucken und 30—40,000 imaginäre Abonnenten versorgen sollen, sind nicht fertig geworden, wenigstens sagt dies der Globe, der Proteus, welcher sich in die Epoque verwandeln will, und wer einen guten Glauben hat, wie es denn in unserer Zeit an Gläubigen aller Art nicht fehlt, der mag es glauben. Es scheinen aber noch mehr Hindernisse als diese obzuwalten, um das chimärische Unternehmen ins Leben zu rufen. Die Annoncenjagd der Société générale des Annonces von Charles Duveyrier u. Comp. ist gänzlich fehlgeschlagen, die Verlobungs- und Heirathsanzeigen, die Käse- und Butterannoncen, welche die deutschen Zeitungen fett machen, und die tausend Ankündigungen von Dienstleuten, welche die englischen Zeitungen mästen, sind ausgeblieben, ja die Zahl der Annoncen hat sich noch vermindert, denn das J. d. Deb. enthält heute kaum eine Viertelzeile. Wie dem aber auch sein mag, in künftiger Woche sollen 300,000 Probe-Exemplare der Epoque abgezogen werden und ich werde dann nicht ermangeln, Ihnen auch ein Exemplar zu übersenden, das Sie in ihrer Expedition auslegen mögen, damit sich Ihre Leser selbst überzeugen, ob der Globe, welcher gestern in einem Seiten langen Artikel beweist, wie vernünftig das Unternehmen ist, oder ob der Commerce, welcher heute in einem eben so langen Aufsatze dessen Unvernunft zeigt, Recht hat. — Der König ist heute Morgen nach Ev abgereist und wird lange Zeit, man sagt ein oder zwei Monate dort verweilen. — Die Königin von Spanien ist in Pamplona angekommen, und der vielbesprochene Besuch des Herzogs und der Herzogin von Nemours in Sanct Sebastian ist heute viel wahrscheinlicher als gestern. Die 4 spanischen Minister, welche dazu verurtheilt sind, die schöne Jahreszeit in Madrid zu verweilen, haben von Saragossa zurückkehren müssen, um im Centrum des Reichs über die kleinen Emeuten zu wachen, welche sich überall zeigen, indeß ist keine davon von einiger Bedeutung. Die Unterhandlungen zwischen Madrid und Rom sollen einmal wieder eine so üble Wendung genommen haben, daß der spanische Unterhändler am päpstlichen Stuhl Befehl erhalten hat, nach Spanien zurückzukehren. Don Carlos und seine Gemahlin befinden sich im Bade und man sagt, sie hätten die Erlaubniß erhalten, den künftigen Winter in Paris zuzubringen. Aus Afrika meldet man, daß der General Bugeaud gegen die Kabylen in's Feld gezogen ist. Den Vortrab commandirt, wie

der National sich ausdrückt, der Nordbrenner Pelissier. Abbel Kader streift in der neutralen Arena zwischen Frankreich und Marokko herum und der Kaiser Abdurhaman beschäftigt sich mit der Errichtung einer europäischen organisirten Armee. Haley und Dnslow sind der Einladung aus Bonn zum Bethovenfeste gefolgt. Die legitimistische Partei hat nun auch ihr Wahlmanifest erlassen, das wenigstens keine Lüge ist wie die Nachricht, daß der Graf von Paris seine Rambuteade, seinen Degen, welchen ihm der Graf v. Rambuteau als Geschenk der Stadt Paris auf die Wiege legte, zerbrochen habe. Der Herzog von Nemours ist nach dem Lager von Bordeaux abgereist und der Herzog und die Herzogin von Nemours speisten nach den neuesten Nachrichten in Tulle. An der Statue des Herzogs von Orleans im Hofe des Louvre, die jetzt viel bekräftigt wird, deshalb aber doch eins der schönsten Werke von Marochetti bleibt, fehlten noch 2 Basreliefs, welche in diesen Tagen eingesetzt worden sind und die ganz gleiche Statue für Algier ist an dem Ort ihrer Bestimmung angekommen, so daß sie nun auch dort im September oder October enthüllt werden kann. Eine Marmorstatue des Herzogs von Pradier ist jetzt in den Tuilerien zu sehen, die während der Abwesenheit des Hofes dem Publikum geöffnet sind. Die neuesten Nachrichten aus Südfrankreich werden heute in Brüssel sein. Die dortige Brieftaubengesellschaft hat nämlich hundert Tauben nach Toulouse gesendet, welche dort heute in Freiheit gesetzt werden. Die erste Taube, welche heimkehrt, gewinnt ihrem Herrn 15,000 Frs., an Neuigkeiten wird sie aber schwerlich für 15 Centimes mitbringen.

Belgien.

Brüssel, 3. August. Einem ziemlich verbreiteten Gerücht zufolge, soll in den, der definitiven Zusammenfassung des Kabinetts vorangegangenen Conferenzen beschlossen worden sein, das Zuckersteuergesetz vom 4. April 1843, welches bekanntlich zu vielfachen Beschwerden Anlaß gegeben hat, einer Revision zu unterwerfen. Es heißt, daß ein Gesetzentwurf, geeignet, den billigen Anforderungen des Handelsstandes Genüge zu thun und zugleich die Interessen des Fiskus zu sichern, in der bevorstehenden Session der gesetzgebenden Versammlung eingebracht werden soll.

Schweiz.

Luzern, 3. August. Letzte Woche sind 800 Jesuitenfreunde aus 7 Pfarrengemeinden des Amtes Habsburg nach Sarnen zum sel. Niklaus zum der Fluch gewallfahrt. Am 7. Tage nach Leu's Tode haben 31 Priester zu Hochdorf in Anwesenheit von 2400 Gläubigen eine Gedächtnißfeier gehalten. Am 31. Juli war sodann im Entlebuch wieder große Wallfahrt zum heil. Kreuz, wo am Todestage Leu's der Blis in die Kapelle eingeschlagen haben soll, ohne zu zünden. Eine unzählbare Menge Volks aus allen Gegenden des Kantons und aus Nachbarkantonen fand sich daselbst ein. Die Festpredigt hielt der wohlbekannte Pfarrer von Hasle, der sich Alles angelegen sein läßt, die Missionspredigten der Väter Jesuiten in Manieren und Redensarten nachzuahmen. Die Festpredigt dauerte zwei volle Stunden lang. Außer den Wallfahrern begegneten dem Reisenden Schwärme von Soldaten. Wie es scheint, ist nicht Hr. Castellaz, sondern ein Anderer leghin in Baldegg verhaftet und nach Luzern geführt worden. Hr. Castellaz war, wie der „Narrateur“ berichtet, zu jener Zeit in Freiburg. Hingegen hat die Polizei kürzlich Hr. Hungerbühler nachgestellt.

Zürich, 4. August. Heute ist Hr. Kälin, Pfarrer der kath. Gemeinde in Zürich, nach Chur verreist, um sich nach der Forderung des Bischofs wegen seiner Theilnahme an der Freude über Dr. Steigers Befreiung persönlich zu verantworten. Das bischöfliche Ordinariat hatte Hr. Kälin jener Theilnahme wegen schon früher einen Verweis ertheilt, den aber Hr. Kälin um so weniger annehmen zu können glaubte, als er bei der Ankunft des Herrn Steiger in Zürich denselben nicht in amtlicher Stellung, sondern als vieljähriger Freund begrüßt hatte. Wenn der seit der Anstellung des Kanzlers Risch im bischöflichen Hof eingeschlichene Jesuitismus die ehrwürdigsten Priester in der römisch-katholischen Kirche zur Unmöglichkeit macht, so dürfte es für Zürich dringend an der Zeit sein, sich nach einem andern Bisthumsverbande umzusehen.

Basel, 4. August. Der heutige Vormittag brachte einige Abwechslung in unser einförmiges Leben, und die Straßen waren seit langer Zeit nicht mehr so belebt. Ein in der vorgestrigen „Nationalzeitung“ erscheinender Artikel, der mit etwas offener Sprache die höchst unzuverlässige Kopfbedeckung unseres Artillerie-Corps rügte, und mit einigen treffenden Randglossen begleitet war, veranlaßte unsern Herrn Amtsbürgermeister, den Redacteur des Blattes, Herrn Dr. Carl Brenner, gestern, Sonntag Nachmittag auf das Polizeibureau zu berufen, worauf Letzterer sogleich in dem dabei befindlichen Arresthause verhaftet wurde! Die Kunde dieser Maßregel war gegen Abend in der ganzen Stadt verbreitet und überall mit dem größten Unwillen aufgenommen; da ohnehin unsere hohe Regierung in der Jesuitengeschichte viel Sympathie für Luzern zeigte, so stieg in Manchem

der Gedanke auf, die Regierung wolle auch die Schreckensherrschaft, die dormalen in Luzern ihren höchsten Punkt erreicht haben dürfte, nachahmen. Zufällig war auf heute Morgen das Artillerie-Corps, dem auch Brenner angehört, zu einer Musterung zusammenberufen, und nachdem die Mannschaft entlassen, erklärte sie ihrem Chef, daß sie nicht eher den Versammlungsort verlassen, bis Dr. Brenner aus seiner unrechtmäßigen Gefangenschaft befreit wäre. Es wurde dem Herrn Bürgermeister Anzeige dieser Demonstration gemacht, und dieser ließ sogleich den kleinen Rath zusammenrufen, der auch beschloß, Hr. Dr. Brenner fernerhin in der Haft zu behalten. Kaum wurde den Milizen diese Entscheidung mitgetheilt, als sie sofort aufbrachen und mit Musik beim Rathhaus vorbei nach dem Lohnhof (Arresthaus) zogen. Der Hr. Bürgermeister, der sich dorthin begeben wollte die Leute zur Ordnung weisen; allein seine Worte fanden keinen Anklang. Mit Worten u. wurde zuerst das Hauptthor eingehauen, und endlich nach einer Stunde Hr. Dr. Brenner aus seiner einsamen Zelle befreit, und unter dem größten Jubel des Volks von dem sämmtlichen Corps durch die Stadt begleitet, worauf alsbald wieder vollkommene Ruhe eintrat. (Zeff. J.)

Italien.

Von der italienischen Gänze, 30. Juli. Die Aufhebung des Eölibats wird in Rom nicht beabsichtigt, und ist diese Nachricht nichts als eine Täuschung. Aber das ist eine Wahrheit, daß die alten Lehren der römischen Hierarchie aufs Neue eingeschärft werden sollen. Was mit den Jesuiten in Paris geschehen, ist keine Concession, obschon dem so scheint und die Zeit wird dieses offenbaren. Die Reise des Nuntius den Rhein entlang, kurz vor einer andern Reise eines allverehrten Monarchen, hat ihre Absichten: il faut donner le mot d'ordre. Still und stumm werden manche Leute, die bei andern Gelegenheiten nicht laut genug zu schreien wissen, und auch dieses wird sich nicht verbergen. Es ist uns nicht gegeben, Details einstweilen weiter zu veröffentlichen, aber in Paris, Lyon, Luzern und Madrid wird gleichzeitig gearbeitet, um zwei wohlbekannte deutsche Städte noch nicht zu nennen, wo man weiblich rekrutirt. Es kann aber von heute an nur ein Wahlspruch noch gelten: caveant principes nequo Germania detrimenti capiat. Wir werden über die Intriguen bald etwas Detailinteresses zu veröffentlichen im Stande sein, und da werden bei manchen Namen Ueberraschungen vorkommen. (Hamb. Cor.)

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 10. August. In der beendigten Woche sind (exclusive 2 todgeborener Kinder) von hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 27 weibliche, überhaupt 52 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 8, an Altersschwäche 1, an Durchfall 2, an Brust-Entzündung 1, an Gehirn-Entzündung 1, an Lungen-Entzündung 1, an Luftröhren-Entzündung 2, an Lungenlähmung 1, an gastrischem Fieber 2, an Nervenfieber 3, an Unterleibs-Fieber 2, an Zehr-Fieber 3, an Krämpfen 10, an Lebensschwäche 4, an der Ruhr 1, an Rückenmarkleiden 1, an Unterleibsleiden 1, an Schlagfluß 3, an Lungenschwindsucht 1, an Gehirnwassersucht 1. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 21, von 1 bis 5 Jahren 9, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 4, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 2, von 40 bis 50 Jahren 2, von 50 bis 60 Jahren 5, von 60 bis 70 Jahren 2.

Stromabwärts sind auf der obern Oder hier angekommen: 9 Schiffe mit Eisen, 6 Schiffe mit Zink, 2 Schiffe mit Zinkblech, 4 Schiffe mit Steinkohlen, 2 Schiffe mit Spiritus, 5 Schiffe mit Kalk, 2 Schiffe mit Weizen, 10 Schiffe mit Biegeln, 61 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Steinsalz, 1 Schiff mit Butter und 16 Gänge Bauholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 3 Schuhmacher, 2 Schneider, 4 Hausacquiranten, 1 Färber, 1 Bäcker, 2 Lohnkutscher, 4 Gastwirthe, 1 Schmied, 1 Schlosser, 1 Papp-Waaren-Fabrikant, 1 Dfenseher, 1 Buchbinder, 1 Destillateur, 1 Gräpner, 1 Kürschner, 5 Kaufleute, 1 Commissionair, 1 Regenschirm-Fabrikant, 1 Goldarbeiter, 1 Korbmacher, 1 Branntweinbrenner, 1 Tuchmacher, 2 Handelsleute. Von diesen sind aus den preussischen Provinzen 36 (darunter aus Breslau 14), aus Böhmen 1 und aus dem Fürstenthum Waldeck 1.

* Breslau, 10. August. In diesen Tagen ist eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Dankadresse an den hochverdienenden Ober-Rabbiner Dr. Frankel, für sein freimüthiges und motivirtes Austrreten aus der diesjährigen Rabbiner-Versammlung abgegangen. Ehrenwerthe Personen von verschiedener religiöser Färbung haben das lebhafteste Interesse dafür kund gegeben, und ihre Unterschriften bereitwillig hergegeben. Möge dies ein günstiges Omen sein für die Vermittelung und Ausgleichung der religiösen Wirren in der hiesigen jüdischen Gemeinde.

*** Breslau, 9. August.** Vom heutigen Tage ist ein schwerer Verlust der hiesigen Bühne entschieden. Madame Köster hatte den ihr kontraktlich im Juli und August zustehenden Urlaub nach eigenem Entschlusse, mit Rücksicht auf ihre angegriffene Gesundheit, schon im Juni angetreten, um wiederhergestellt für den August zu unserer Bühne zurückzukehren. Von ihrer Seite wie Seitens der Direction knüpften sich an dies Arrangement Hoffnungen und Wünsche für eine Erneuerung des Kontraktes, der mit dem Ablaufe der Urlaubszeit endet. Mad. Köster ist zum ersten Male wieder als Eurypathe aufgetreten und muß sich nunmehr, nach sorgfältiger Prüfung der Folgen dieses Auftretens, den ärztlichen Gutachten unterwerfen, demgemäß ein Zurückziehen von der Bühne mindestens auf ein, vielleicht auf mehrere Jahre unumgänglich erscheint. Auf die hiesige Bühne fällt der Schlag, den das deutsche Theater mit dem Ausscheiden der ausgezeichneten Künstlerin erleidet, zuerst und mit großer Härte, auch wenn man nur die der unter der Voraussetzung ihrer weiteren Wirksamkeit für den August getroffenen, und jetzt zerstörten Arrangements berücksichtigt.

**** Schweidnitz, 7. August.** Die kirchliche Reform hat nun durch die Erwählung eines eigenen Seelsorgers in der hiesigen christkatholischen Gemeinde einen sichern Anhalt gewonnen. Die Wahl ist auf den Predigamt-Kandidaten Jungnickel gefallen, der den 9. d. Mts. in der zum Simultangebrauch eingeräumten Garnisonkirche feierlich in seinen Wirkungskreis eingeführt werden wird. Ist somit ein wesentliches Bedürfnis zum großen Theil durch die Bereitwilligkeit, mit der die Stadtkommune ihren christlichen Mitbürgern entgegen gekommen ist, gehoben, so dürften doch noch manche Wünsche in Betreff der Einrichtung des Kirchen- und Schulwesens ihrer Befriedigung harren. Das Dasein der Gemeinde ist noch zu jung, als daß ihre materiellen Kräfte schon soweit erstarkt sein sollten, um den Anforderungen zu genügen, die man an ein ausgebildetes Parochialsystem stellt; aber von dem Sinn des Fortschritts im kirchlichen Leben und der Abneigung gegen hierarchische, dem Geist der Zeit nicht angemessene Bestrebungen, von dem Eifer für Bethätigung christlicher Liebe, von dem — wir können es mit Freuden sagen — der zahlreichere Theil der Einwohnerschaft erfüllt ist, läßt sich erwarten, daß bereitwillige Beihilfe geboten werden wird, die übrigen Mängel zu heben. Beweise von Liebe und Achtung, die gerade in den Tagen unsers bewegten kirchlichen Lebens so erwärmend auf das führende Menschenherz wirken, lassen gern von manchen zelotischen Machinationen absehen, denen wir nur ungern Erwähnung thun würden. — Die Kinder christkatholischer Eltern haben bis jetzt Aufnahme in den evangelischen Schulen gefunden.

*** Breslau, 8. August.** Dem Breslauer Proteste vom 21. Juni treten ferner bei:
Graf Eimburg = Citrum auf Pilschowitz. G. Rieger, Pr. Aktuar.

*** Der in Nr. 148 der Breslauer Zeitung veröffentlichten Erklärung wahrer Protestanten treten bei:**
Mühlenbach, Postsekret. Günther, desgl. v. Groß, desgl. Schmidt, desgl. Schneider, desgl. sämtlich in Hirschberg.

*** Wohlau, 5. August.** Der Erklärung der Protestanten in Nr. 148 d. Ztg. treten noch bei:
Hartmann, St. Sekr. Rubelt, Thierarzt, gen. Rutschmidt, im 2. Leib.-Fus.-Regt. A. Zittler, Seifenfabr. L. Rapp, Riemer. J. Bayer, Cafetier. Müller, Schneidermeister. Diechel jun. G. Zittler, Lohgerber in Winzig. G. Trautmann, Fleischer-Oberrst. Wittig, Fleischerstr. Eisermann, Klempner. H. Bredtschneider, Schlosserstr. R. Gutbier, Schießhausbes. Kautschke, Bd. u. St.-Ger.-Erl. Strauchmann, Müller in Wohlau. Weiß, Kupferarbeiter. Schreiber, Barbier. Hochner, Böttcherstr. Singe, Bd. u. St.-Ger.-Erlator. Heinrich Rube, Lohgerber. Puttner, Bäcker. Knabz, Tischlerstr. Jäckel, Schneiderstr. Karbelitz, Deplutateur. A. Mulla, desgl. z. Z. in Wohlau. Gudalek, Pumpenbauer. Klatt, Rathskeller-Pächter. G. Dgrawsky, Bäckerstr. Günther, Amtm. in Altwohlau. Deter, St.-Aufseher. Genfel, Förster in Mondschütz. W. Gern, Lohgerbermeister. Mübe sen. Höhl, Tischlermeister.

*** Lüben, 31. Juli.** Gegen diejenige Partei in der evangel. Kirche, gegen welche der Protest in Nr. 148 dieser Zeitung gerichtet ist, fühlen auch wir uns als wahre Protestanten u. evangelische Christen gedrungen, freimüthig und furchtlos zu protestiren und damit unsere Glaubens- und Gewissensfreiheit zu wahren, indem wir jedoch festhalten an dem Grundprincip der evangelischen Kirche, nach welchem allein die rechtsverstandene heilige Schrift Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens sein soll.

Burkmann, Ober-Pastor. Kunzenhof, Pastor. Krause, Bürgermeister. Richter, Kammerer. Lange, Controleur. Wessendorf, Stadtschreiber. Dr. Schulz jun. Ling, Kreis-Steuer-Einnehmer. Hoffmann, Steuer-Amts-Assistent. Brun, Kaufm. Zeussner, Schönfarber. v. Bock, Maj. a. D. G. W. Frank's Erben. Böhm, Kaufmann. Eichert. Carl Prätisch, Tuchfabrikant. Megdorf sen. Alsch jun. Wagner jun. Niesel, Tuchfabrikant. Louis Mueckner, Handelsmann. Baegner. Prosemuth jun. Koffel. Brendel. Gaertig. Frau W. Künkel. Härtter. Rumpelt sen. Carl Schüge, Seifenfabr. Karl Mög jun. Eisner. Wilhelm Zingler. A. Gütler. Arndt. Freund, Candidat. Ulbrich, Uhrmacher. A. Bernhard. G. Schüge. Ulbrich sen. Lüttig. Ertel, Trompeter. Hübner, Wagenmeister. Wegner, Trompeter. Körnemann, dgl. W. Drechsler, Gastwirth. Fr. Adler, Gastwirth in Altkadt. Fr. Forchneg. G. Hoffmann.

M. Frenzel. Seiffert. Traugott Gütler. G. Kähler. Zimmer. Häber. Schorke, Thierarzt. Schönnecht, Kirchvater. Jäckel. Seydel. Kaabner. C. Riebel, Bäcker. Conrad sen., Kürschner. G. Scholz, Tuchfabrikant. Conrad jun., Tischler. G. Scholz, Tuchfabrikant. J. Koch, Maler. H. Pfeilke, Schlosserstr. E. Funkert. Ernst John. Preuß sen. Schulz, Bäckermeister. Carl Herkt. Dauf, Schlossermeister. Carl Gottlieb John. Carl Richter. Richter jun. Lübeckenschel, Kfm. Kosmann, Gastwirth. Buchwald, Finkelt, Klempnermeister. Hagenstein. Weigt. Pflanz. Köhler. F. Kähler. Fendler. Günther. Wilhelm Scholz, Glaser. Hummert. W. Conrad. Hellwig. Krifch, Unteroffizier. Scholz, Trompeter. Kriehn, Gastwirth. August Richter, Amts-Bierkellermeister. Fölger, Müllermeister. Schwerdt, Schuhmachermeister. Winter, Tuchmacher. Pollerd. Rub. Riebel. E. Riebel, Lederfabrikant. Maria Fischbeck. E. Gagsch, Schmiedemeister. Schlenker, Handelsmann. Simon. Stein, Färber. Müller, Nagelschmiedemeister. Kridandt, Major a. D.

*** Voffen bei Brieg. (Nachtrag).** Als Organ unserer Gesinnungen sprachen die Breslauer Zeitungen in Nr. 148 den 21. Juni d. J. die wahre religiöse Erklärung gegen eine hierarchische Partei, die sich, mystisch in unserem protestantischen freien Glauben einzuschleichen längst bemühte. Dank den Männern, die uns vertreten, wo wir abgehalten oder unvermögend sind; nur ihnen und ihrem Geiste können wir und unsere innere tief religiöse Empfindung hingegen und ergeben sein.

G. Siebrand, erster Zuckerfiebermeister. W. Hölten, zweiter Zuckerfiebermeister. Gottlob Gerstenberg, Schmied. Ernst Diebold, Fabrikant. Frühner, Umbauer. A. Müller, Rentmeister. R. Geisler, Handlungsdiener. Herrmann Alt, Restaurateur. Wolff, Cleve der Zucker-Fabrik. Buchwald, Beamter. Ed. Leinert, Sekret. G. Schreiber, Wirtschaftsschreiber. Hayn, Faktor. Ed. Lauterbach, Bahnammeister. August Gärtner, Gutsbes. Hugo Gärtner, Dekonom. Siegmund Scholz, Schmied. Gottlob Schönlender, Stellmacher. Ernst Kräusel, med. chirurg.

*** Breslau, 5. August.** Der Protestation vom 21. Juni d. J. in der Breslauer Zeitung gegen das unevangelische Treiben einer in der evangelischen Kirche herorgetretenen Partei schließen sich ferner an:

Scholz, stud. theol. ev. H. Finster, stud. theol. ev. Ewald Hersemenzel, stud. jur. C. Schneider, stud. th. ev. Phil. Scholz, stud. jur. et cam. Jul. Sturzel, stud. theol. ev. Ludwig Kreißler, stud. theol. ev. Theodor Delsner, stud. phil. Emil Schröter, stud. med. Ernst Soroibisch, stud. med. Otto Mohr, stud. phil. Emil Langner, stud. med. Hermann Kohleis, stud. jur. Herrmann Schulz, stud. jur. et cam. Albert Schummel, stud. phil. Adolph Brunzel, stud. theol. ev. Moriz Hellich, stud. jur. Rudolph Wartsch, stud. jur. Moriz Speck, stud. phil. Carl Schneider, stud. phil. Emil Sammler, stud. phil. W. Johns, stud. phil. Emil Nachner, stud. theol. ev. Haffe, stud. theol. ev. Carl Koch, stud. phil. W. Rau, stud. phil. Otto Rambach, stud. theol. ev. Th. Heinrich, stud. jur. Weber, stud. theol. ev. Theodor Winkler, stud. theol. ev. Gustav Klenner, stud. phil. B. Rumpelt, stud. phil. E. Steiner, stud. theol. ev. H. Prasse, stud. med. Fodor Kosche, stud. jur. A. Feder, stud. phil. Ferd. Klose, stud. theol. ev. H. Rambach, stud. jur. H. Preiser, stud. med. Herrmann Schneider, stud. phil.

*** Bentzen, 1. Aug.** Die in Nr. 164 der beizden Schlesischen Zeitungen (datirt: Bentzen, im Juli) ausgesprochenen Gesinnungen ihrer Glaubens- und Gemeindegengenossen, erklären auch für die ihrigen, und protestiren hiermit gegen jede Beschränkung der Gewissensfreiheit und des geistigen Fortschritts:

Donner, emerit. Kreis-Steuer-Einnehmer. Förster, Handlungs-Commis. Kelt, pens. Feldwebel. Mrokwia, Sporen-macher. Knopp, Klempnermeister. Muraas, Schneidermeister. Hentschel, Stadt-Erkator. Schulz, Gerbermeister. Hayn, Registrator. G. Escher, ehemaliger Rentmeister.

B e r i c h t i g u n g.

Die in Nr. 176 der Breslauer Zeitung aufgenommene Korrespondenz aus Auras, vom 28. Juli 1845, worin über die unter der Leitung des Land- und Stadtgerichts-Rathes Herrn Göppert aus Wohlau constituirte christkatholische Gemeinde berichtet wird, enthält eine grobe Unwahrheit, die der Unterzeichnete zu berichtigen aus mannigfachen Ursachen sich veranlaßt sieht. — Es wird in jener Korrespondenz behauptet, daß die hiesige sogenannte christkatholische Gemeinde beinahe aus allen Mitgliedern der früher hier vorhandenen römisch-katholischen Gemeinde bestche. Eine vom Vorstande der hiesigen katholischen Dissidenten mir zugefertigte Liste derselben weist 30 Namen nach. Die Zahl der in der Stadt und Vorstadt Auras zur römisch-katholischen Kirche Gehörigen beläuft sich nach Ausweis der letzten Kommunikanten-Listen auf 204 Kommunikanten. Ob nun jene Gemeinde von 30 katholischen Dissidenten beinahe aus allen Mitgliedern der früher hier vorhandenen römisch-katholischen Gemeinde bestche, — dies zu entscheiden überlasse ich dem gesunden Menschenverstande eines jeden Lesers dieser Zeilen. Zugleich wird Jeder etwas entnehmen können, inwiefern nur früher und nicht auch jetzt noch hier eine römisch-katholische Gemeinde vorhanden gewesen. Anderweitige Mittheilungen über die hiesigen katholischen Dissidenten werden an einem andern Orte gegeben werden.

Auras, den 7. August 1845.

Gotschlich,
Pfarr-Administrator.

Nothwendige Erklärung.

In der Korrespondenz * S * aus Posen vom 6. d. M. in der Breslauer Zeitung von gestern wird „mit Bestimmtheit versichert, daß wenigstens ein Geistlicher, Religionslehrer M. am Seminar, verhaftet ist.“ Daß diese Nachricht ganz unwahr und erdichtet ist, bezeugt bei seiner Anwesenheit hieselbst:

M., Religionslehrer am Seminar zu Posen.
Breslau, den 10. August 1845.

Munnigfaltiges.

— (Freiburg.) Diese Woche endigt das Schuljahr am Lyceum der Jesuiten. Vor dem Schlusse derselben wurden die üblichen öffentlichen Disputationen gehalten. Am meisten Beifall fand die Verfechtung der Theses: „Die Kirche ist nach natürlichem und göttlichem Recht unabhängig von der bürgerlichen Gewalt.“

— Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge fand dort vom 18ten bis 25. Juni ein gewaltiges Schneetreiben statt. (Bekanntlich fiel zu derselben Zeit, 24. Juni, auch in Erzerum Schnee, so daß die Herden aus den Gebirgen herabkommen mußten.)

Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wurden in der Woche vom 3. bis 9. August c. 8900 Personen befördert. Die Einnahme betrug 6312 Rthl. 24 Sgr. 1 Pf.

In der Woche vom 3. bis 9. August c. wurden auf der Oberschlesischen Eisenbahn 5755 Personen befördert. Die Einnahme betrug 3685 Thaler.

B r i e f f a s t e n.

F. Aus der Provinz. Wir bitten nicht zu frankiren. Die Namen haben wir stehen lassen. — Leutmannsdorf bei Schweidnitz. — Wie oft sollen wir sagen, daß anonyme Zufundungen niemals berücksichtigt werden! Rotherinne B. Nein! — K. Aus dem Posenschen desgl. — Bromberg. Schon besprochen. — Anonymes Schreiben aus Breslau. Zurückgelegt.

A k t i e n - M a r k t.

Breslau, 9 August. Der Verkehr in Eisenbahn-Aktien war heute bei im Allgemeinen etwas bessern und festen Courten ziemlich lebhaft.

Oberschl. Lit. A 4% p. C. 117½ Br.

Prior. 103 Br.

dito Lit. B 4% p. C. 111 Br.

Breslau-Schweidn.-Freib. 4% p. C. abgest. 116½ u. ½ bez. u. Gld.

dito dito Prior. 102 Br.

Rheinische 4% p. C. —

dito Prior. Stamm 4% Zuf.-Sch. p. C. 106½ bez.

Df.-Rheinische Zuf.-Sch. p. C. 107½ bez. u. Gld.

Niederchl.-Märk. Zuf.-Sch. p. C. 110 Br.

dito Zweigbahn Zuf.-Sch. p. C. 97½ Gld.

Sächs.-Schl. Zuf.-Sch. p. C. 111½ Br.

Reiffe-Brieg Zuf.-Sch. p. C. 102 Br.

Krakau-Oberschl. Zuf.-Sch. p. C. abgest. 104½ bez. Ende ½ Gld.

Wilhelmsbahn Zuf.-Sch. p. C. 112½ Gld.

Berlin-Hamburg Zuf.-Sch. p. C. 115½ Gld.

Friedrich Wilh. Nordbahn p. C. 98½ bez. u. Gld.

Redaktion: E. v. Baerst und H. Barth.

Verlag und Druck von Graß, Barth und Comp.

(Verpätet.)

Warum die Augen ewig rückwärts sehen,
Im eigenen Jahrhundert sich verspäten?

Wir unterzeichnete Einwohner der Stadt Großen erklären hiermit, daß wir in der in Nr. 148 der Breslauer Zeitung enthaltenen „Erklärung“ protestantischer Christen nur den Ausdruck unserer eigenen Gesinnung sehen und uns daher derselben in allen ihren Theilen aus vollem Herzen anschließen. Wir halten es für unsere heilige Pflicht, die hier öffentlich auszusprechen, da die gute Sache geistiger Freiheit in dem bewegten Leben der Gegenwart nur gefördert werden kann durch die lebendige Theilnahme, durch das eifrige Streben jedes Einzelnen, daß eben diese Freiheit unverkümmert ihren Tempel baue und so immer mehr und mehr Ausdruck gewinne.

Großen, am 15. Juli 1845.

Carl Range, Buchhändler. G. G. uhlmann, Fabrikant. C. Eichbaum, Königl. Kammermusikus. A. Böttcher, Fabrikant. Alberti, Dr. med. Bübgen, Rentier. Witter, Kreis-Steuer-Einnehmer. Schulz, Rentant. G. A. Matthias, Kaufm. G. A. Mühle, Kfm. Feinr. Gercke, Sattlermeister. Eichenhagen. W. Lehmann. Ad. Schmidt, Tuchfabr. J. A. Köchel. G. Schmidt, Schönfarber. C. Wiesner, Kfm. G. C. Wetter, Kfm. Ed. Pappelbaum, Fabrikant. G. A. Kirchner, Kfm. G. Feinze. Pilschowsky, Apotheker. Ed. Seyffert. Eduard Schilling, Kfm. Ehrlich, Kreis-Sekretär. H. Priever, Kfm. Körner, Fabrikant. Kirche, Landgerichts-Rath a. D. Dato, Tuchfabrikant. W. Schröter, Buchbindermeister. G. F. W. Liboron. Klocke, Schönfarber. Lehmann. Feino, Hauptm. a. D. F. Fischer, Rent. a. D. und Land- und Stadtgerichts-Aktuaris. Hammer. A. Zäge, Maler. Ueberschar, Partikular.

Die auf den 15. und 16. hujus anberaumte Versammlung von Deputirten sämtlicher christkatholischer Gemeinden Schlesiens wird in der Armenhauskirche hieselbst Statt finden und am 15. früh 9 Uhr eröffnet werden. Sie soll den Charakter einer öffentlichen haben und daher nicht allein auf die Zahl der eigentlichen Deputirten beschränkt sein, sondern es soll auch anderen Mitgliedern der Gemeinden freistehen, daran Theil zu nehmen. Namentlich wird den Mitgliedern der hiesigen der Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarten freistehen. Sch.

Theater-Repertoire.

Montag: „**Farfalle**“, oder: „**Der Scheinbräutigam**“. Lustspiel in 4 Akten nach Molière. Hierauf, zum 3ten Male: „**Eine Brautfahrt**“. Komisches Divertissement in einem Akt. In Scene gesetzt vom Balletmeister Leonhard Hasenbut, Musik von verschiedenen Komponisten.

Dienstag: „**Die Nachtwandlerin**“. Oper in 3 Akten. Musik von Bellini. Amina, Mad. Denemy-Rey, als dritte Gastrolle; Edwin, Herr Ditt, vom kgl. Hof-Theater in Hannover, als erste Gastrolle.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Rosalie mit dem Kaufmann Moritz Nathan aus Idun, beehren wir uns allen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Dittow, den 4. August 1845.

B. Marcuse und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die Entbindung meiner Frau Selma geb. Münzer, von einem Mädchen, zeige ich ergebenst an.

Sobten, den 8. August 1845.

Heermann,

Ober-Landes-Gerichts-Assessor, Land- und Stadt Richter.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute gegen 12 Uhr Mittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Clara geb. Förster, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen:

Wengel,

Land- und Stadt-Gerichts-Direktor.

Trebnitz, den 8. August 1845.

Entbindungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Die heute früh 8 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich ergebenst anzuzeigen:

Der Senior Krause.

Breslau, den 10. August 1845.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 10 1/2 Uhr starb unser zweiter geliebter Sohn Albert, am chronischen Durchfall und Hautwassersucht. Tiefbetrübt zeigen wir dies entfernten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Oronowicz, am 9. August 1845.

W. Schneider und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr entschlief unsere innigst geliebte Tochter Elfriede, in dem zarten Alter von 5 Monaten, nach 4tägigen schweren Leiden zu einem bessern Leben. Tief betrübt theilen wir dies hiermit, statt jeder besonderen Meldung, unsern lieben Verwandten und Bekannten mit.

Würben, den 8. August 1845.

Robert Baron von Lorenz,
Elfriede Baroness v. Lorenz,
geb. Pohl.

Todes-Anzeige.

Im 19ten Lebensjahre verschied heute Morgen am Nervenfieber unsere innigst geliebte älteste Tochter Pauline. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies an:

Der Kreis-Chirurgus Berner und Frau.

Hultschin, den 3. August 1845.

Am 2. d. M. wurde meine innigst geliebte Gattin Bertha, geb. v. Katinowsky, durch den Tod mir und meinen fünf unmündigen Kindern entzogen.

Wolfsbittel, den 4. August 1845.

A. de Döbeler,

herzogl. braunschw. Oberlandesgerichtsrath.

Todes-Anzeige.

Den nach namenlosen Leiden, am 8. d. M. Mittags 2 Uhr, erfolgten Tod an der Wassersucht, ihres geliebten Vaters und Vaters, des D. L. G. Gräfin von Jochheim im 52ten Jahre, zeigen hiermit tiefbetrübt Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

die Hinterbliebenen.

Breslau, den 9. August 1845.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 8 Uhr starb an Zahn-Krämpfen und hinzugegetrennem Stiefhuf unser einziges Söhnchen Wilhelm in dem Alter von 5 Monaten 10 Tagen welches allen entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, wir hierdurch anzeigen.

Bernstadt, den 6. August 1845.

Der Brauermeister Speck
nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager schied gestern Abend 8 1/2 Uhr sanft von uns unsere innigst geliebte brave Mutter und Großmutter, die verwitwete Ober-Consistorialrathin Postel, geb. Pavemann, in dem ehrenvollen Alter von 87 Jahren 5 Monaten. Dies zeigen tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung, an:

die Hinterbliebenen.

Groß-Slogau und Goldberg, 7. Aug. 1845.

Folgende nicht zu bestellende Stadt-Briefe:

1. Herr Steuer-Inspetktor Nachten,
2. Herr Herrmann Wetz,
3. Fräulein Mathilde Danvinanun,
4. Tischlermeister Böhm,
5. Lackier-Fabrikant Bartsch,
6. An einen Gärtner in Schwofsch,
7. Bäckergefell Kaufsch,

können zurückgefordert werden.

Breslau, den 10. August 1845.

Stadt-Post-Expedition.

Im Weiß'schen Lokale

(Gartenstraße Nr. 16)

heute, Montag den 11. August:

Großes Konzert
der **stehermärk. Musil-Gesellschaft.**
Anfang 5 1/2 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Sgr.

Bei meinem Abgange nach Minden rufe ich allen meinen Freunden und Bekannten in der Provinz Schlesien noch ein herzliches Lebewohl zu.

Oppeln, den 8. August 1845.

Gebauer, Regierungs-Rath.

Aufruf.

Der Geseftigte benötigt zur Nachweisung seiner Abstammung den Tauschein des Marc oder Martin Grafen Bratislaw von Mitrowitz, der im Jahre 1735 am 9. November geboren worden sein soll, sich längere Zeit in Weiskirchen in Mähren aufhalten haben, dann und zwar im Jahre 1770 nach England gereist sein soll, wo er verstarb.

Derjenige, der diesen legalen Tauschein bis zum 1. Januar 1846 zu meinen Händen bei Herrn

Carl Zdekauer

in Prag Nr. Kons. 400—1 abgibt, erhält

eine Prämie

von

zweihundert Gulden C. M.

Auch werden alle, den gedachten Grafen betreffende Nachweisungen in demselben Orte nicht nur mit Dank übernommen, sondern auch gebührend honorirt.

Prag, am 16. Juli 1845.

W. F. Bratislaw.

Bei **C. F. A. Günther** in Breslau, Grünebaumstraße Nr. 2, ist so eben erschienen:

Glaubens-Bekenntniß eines christlichen Laien.

groß 8. Preis 1 Sgr.

Dieses in Versen abgefaßte Glaubensbekenntniß erfreute sich im Manuscript eines großen Beifalls und veranlaßte dadurch den Verfasser, selbiges der Öffentlichkeit durch den Druck zu übergeben.

Die deutsche, französische und englische

Leser-Bibliothekvon **F. C. C. Leuckart,**

Kupferschmiedestraße Nr. 13, Schuhbrückenstraße, ist als die **vollständigste und reichhaltigste** allgemein anerkannt. Alle ausgezeichneten Erscheinungen der Gegenwart sind mehrfach vorhanden. — Täglich können Theilnehmer zu den billigsten Bedingungen beitreten.

Im Verlage der Buchhandlung **S. Schletter**, Albrechtsstr. Nr. 5, erscheint in wenigen Tagen eine **polnische Uebersetzung des Hirtenbriefes** des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau, Melchior Freiherrn von Diepenbrock.

Die 27 Jahr alte Tochter einer guten Familie wünscht die Führung einer nicht zu großen Haushaltung, auch wenn die Aufsicht und der erste Unterricht von Kindern, besonders Mädchen, damit verbunden ist, zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt Knie, Oberlehrer der schlesischen Waisen-Unterrichts-Anstalt, Breslau, an der Kreuzstraße Nr. 14.

In der hiesigen Strafanstalt sind vor mehreren Jahren für einen unbekannten Mörder 34 1/2 Btl. Ellen, 3/4 Btl. Ellen breiter Schachwerg zu Handtuchern von rothschwarzen Ketten und weigenen Schußgarn gewebt. Da der Eigentümer der gefertigten Handtücher bisher nicht zu ermitteln gewesen, so soll der öffentliche Verkauf derselben an den Meistbietenden am 30. August c. im hiesigen Geschäfts-Lokale in den Stunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags erfolgen.

Brieg, d. 8. August 1845.

Die Direktion der Königl. Straf-Anstalt.

* Eine französische Bonne wird zur Pflege und Aufsicht zweier Kinder gesucht; Näheres ist beim Sprachlehrer Herrn **Reichta**, Döhlauerstraße Nr. 77, erste Etage, in Breslau zu erfragen.

In den Preßbachzettel-fabriken zu Schönbach und Romberg, im Breslauer Kreise, finden männliche und weibliche Arbeiter dauernde Beschäftigung zu hohem Lohn.

Neunte Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe.

Unter Bezugnahme auf die bereits veröffentlichte Einladung vom 1. Mai d. J. machen wir die verehrten Gäste wiederholentlich darauf aufmerksam, daß die Plenar-Sitzungen der Versammlung am 8. September d. J. werden eröffnet, und am 15ten desselben Monats werden geschlossen werden; daß die der Schafzucht zu widmende Sektion schon am 5. September in Thätigkeit treten, und daß das Empfangsbureau in dem Universitätsgebäude hieselbst sich befinden wird.

Breslau, am 6. August 1845.

Der Vorstand

der neunten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe.
F. Gr. v. Burghaus.

Zur Nachricht.

Die Anmeldungen der Wohnungsgelasse, welche zur Aufnahme der Fremden während der bevorstehenden Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe angeboten werden, nimmt der in dem Bureau des Festkomitees (Ritterplatz im goldenen Korbe, zu ebener Erde) anzutreffende Sekretair dieses Komitees täglich an. Andere Agenten sind hiezu von uns **nicht** beauftragt.

Der Abschluß der Miethverträge muß natürlich bis zur Zeit der Versammlung vorbehalten bleiben.

Breslau, am 8. August 1845.

Der Vorstand

der neunten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe.

Niederschlesische Zweigbahn.

Der Umstand, daß noch in diesem Jahre mit dem Oberbau begonnen werden soll, macht bedeutende Zahlungen nothwendig, weshalb wir mit Beziehung auf § 8 unseres am 8. November v. J. Allerhöchst bestätigten Statuts die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch auffordern:

Zehn Prozent des Betrages einer jeden Aktie als sechsten Einchuß auf dieselbe
in den Tagen vom **5. bis incl. den 10. September d. J.** mit Ausschluß des Sonntags, Vormittags zwischen 9 bis 1 Uhr, entweder
an die Herren Gebrüder Weit u. Comp. in Berlin, Neue Promenade Nr. 10,
oder **an unsere Haupt-Kasse hieselbst**

bei Vermeidung der in dem § 11 des Statuts angeordneten Nachhille zu zahlen und dabei die über die früheren Einchuße sprechenden Quittungsbogen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen, auf welchem, außer den Nummern der Quittungsbogen, auch der summarische Betrag der mit denselben eingehenden Zahlung zu vermerken ist. Eins von diesen Verzeichnissen wird zurückgehalten, das zweite quittirt sofort zurückgegeben. Die Rückgabe der Quittungsbogen selbst, auf welchen von einem Direktions-Mitgliede, dem Haupt-Kassanten Meyer und dem Kontrolleur Giesel quittirt werden wird, erfolgt durch die Herren Gebrüder Weit u. Comp. in Betreff der bei denselben eingereichten Quittungsbogen vom 22. September c. ab, bei unserer Haupt-Kasse aber 3 Tage nach der Einlieferung, gegen Retradition der Interims-Quittung an den Präsentanten der letzteren.

Die auf die bisherigen Einchuße fallenden Zinsen sind mit 7 Sgr. 6 Pf. in Anrechnung zu bringen, mithin nur 9 Rth. 22 Sgr. 6 Pf. auf jeden Quittungsbogen einzuzahlen. Die fernere Verzinsung läuft vom 1. September c. ab.

Wir sind übrigens bereit, während dieses Einzahlungstermins volle Einzahlungen auf die Aktien anzunehmen. Diejenigen Aktionäre, welche eine solche zu machen beabsichtigen, haben dies auf den Verzeichnissen zu vermerken und außer dem Einchuße von 55 Rth. eine Zinsvergütung von 15 Sgr. 10 Pf. pro Quittungsbogen zu erlegen. Demnachst sollen ihnen zu der oben angegebenen Zeit und an den bestimmten Orten Interims-Aktien, späterhin aber in einem noch besonders bekannt zu machenden Termine gegen Rückgabe der letzteren förmliche Aktien nebst Coupons und Dividendenscheinen, erstere vom 1. Juli c. ab laufend, ausgetheilt werden.

Glogau, den 1. August 1845.

Die Direction der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft.

Cracau-Oberschlesische Eisenbahn.**Vierte Einzahlung von 10 pSt.**

Die Aktionäre der Cracau-Oberschlesischen Eisenbahn werden hierdurch aufgefordert, auf den Betrag ihrer Quittungs-Bogen

die **vierte Einzahlung mit zehn Procent**
vom **5. bis 15. September d. J. von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags** entweder in Breslau an den Hauptrendanten der Oberschlesischen Eisenbahn, Herrn **Simon**, auf dem Oberschlesischen Bahnhofe, oder in Cracau an den Bureau-Vorsteher, Herrn **Simon**, auf dem Cracau-Oberschlesischen Bahnhofe zu leisten.

Diese Einzahlung von 10 pSt. wird auf den Quittungsbogen in Breslau durch den Hauptrendanten Herrn **Simon**, in Cracau durch den Bureau-Vorsteher Herrn **Simon** bescheinigt, und haben die Herren Aktionäre die nach den Nummern geordneten Quittungsbogen in ein beizulegendes Verzeichniß derselben mit der Zahlung einzureichen. Auf jeden Quittungsbogen werden an Zinsen vom 1. April bis 15. September 5 1/2 Monate zu vier Procent, mithin **sich zehn ein halb Silbergroschen** in Abrechnung gebracht, wonach auf jeden Quittungsbogen

neun Thaler dreizehn ein halb Silbergroschen einzuzahlen sind.

Wir verweisen übrigens die Herren Aktionäre rüchichtlich der Folgen der Nicht-Einzahlung auf den § 15 des Gesellschafts-Statuts, welcher bestimmt:

„Zahlt ein Aktionär den geforderten Betrag bis spätestens am letzten Zahlungstage (§ 13) nicht ein, so verfällt derselbe für jeden Aktien-Betrag per 100 Rthl., bei welchem der Verzug eintritt, in eine Conventionalstrafe von zwei Thalern. Erfolgt auch sodann binnen 4 Wochen nicht die Einzahlung des ausgedehnten Aktien-Betrages und der verhängten Conventionalstrafe, so wird die Nummer des betreffenden Quittungs-Bogens öffentlich bekannt gemacht, und eine neue 14tägige Frist zur Zahlung des Aktien-Betrages und der Conventionalstrafe festgesetzt; nach deren fruchtlosem Ablaufe wird der Inhaber des Quittungs-Bogens aller Rechte als Theilnehmer der Gesellschaft verlustig, und an die Stelle des amortisirten Quittungs-Bogens wird sodann ein neuer unter derselben Nummer ausgetheilt, und zum Besten der Gesellschaft an der Breslauer Börse verkauft.“

Breslau und Cracau, den 7. August 1845.

Directorium der Cracau-Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Besorgung der Einzahlungen auf
Rheinische Prioritäts-Stamm- und auf
Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Aktien
zu **10 Procent** übernimmt bis incl. den 27. August gegen billige Provision:
Adolph Goldschmidt.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Professor Dr. Fünrohr's Naturgeschichte für Lehranstalten.

In der R. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., so wie durch C. S. Ackermann in Oppeln und B. Sowade in Pless:

Grundzüge der Naturgeschichte für den ersten wissenschaftlichen Unterricht, besonders an technischen Lehranstalten.

Entworfen von Dr. A. C. Fünrohr, Professor an Lyceum, Lehrer der Chemie, Gewerbekunde und Naturgeschichte an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbeschule in Regensburg u. c. Vierte, neu umgearbeitete Auflage mit einem naturhistorischen Atlas von Professor Dr. Döbner (der jedoch separat verkauft wird). Ladenpreis für 36 1/2 Bogen Median-8. auf weißem Maschinenpapier 18 gGr. (22 1/2 Sgr.) In Parthien von 20 Exemplaren für Schüler 15 gGr.

Der außerordentlich schnelle Abgang von drei starken Auflagen dieses vorzüglichen Lehrbuchs der Naturgeschichte, trotz der großen Konkurrenz mit ähnlichen Werken, in einem Zeitraum von noch nicht 9 Jahren, möchte wohl die beste Bürgschaft für die ausgezeichneten Leistungen des rühmlich bekannten Herrn Verfassers abgeben. Indem wir diese vierte neu umgearbeitete, mit den neuesten Erfindungen auf dem Felde der Wissenschaft bereicherte Auflage allen Freunden der Naturkunde empfehlen, bemerken wir zugleich, daß die Herren Direktoren von Schulanstalten, wie die Herren Professoren und Lehrer der Naturgeschichte, auf deren Anordnung mindestens 20 Exemplare dieses Lehrbuchs bestellt werden, Anspruch auf 1 Frei-Exemplar haben.

Gleiche Beachtung verdient der mit besonderer Beziehung auf Dr. Fünrohr's Werk bearbeitete

Naturhistorische Atlas zum Schulgebrauch bearbeitet, und mit erläuterndem Text versehen von Dr. Ed. Döbner, Professor der Naturwissenschaft an der Königl. Forstlehranstalt zu Aschaffenburg, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften u. c. Neue, durch 4 Supplementtafeln vermehrte 1844 erschienene Auflage. Preis 1 1/3 Rthlr. Bei Abnahme von 12 Exemplaren 1 Exemplar als Frei-Exemplar.

Dieser Atlas, welcher, außer zu Fünrohr's Naturgeschichte, eben so zweckmäßig zu jedem andern Lehrbuche mit Nutzen zu verwenden ist, und einem fühlbaren Bedürfnisse abhilft, enthält auf wenigen Tafeln (19 Blätter in quer Folio) das Wichtigste und Charakteristische aus der großen Masse naturhistorischer Gegenstände genau und naturgetreu dargestellt, dazu bestimmt, den Schülern das Mittel an die Hand zu geben, das vom Lehrer Vorgetragene, und durch Präparate oder Abbildungen Erläuterte sich wieder in das Gedächtnis zurückrufen zu können, indem hier ein einziger Blick mehr bewirken kann, als stundenlanges Nachlesen.

So eben ist erschienen und bei Josef Max u. Komp. und Friedrich Aderholz in Breslau, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch

der Religionsgeschichte und Mythologie der vorzüglichsten Völker des Alterthums.

Nach der Anordnung R. Otfried Müller's.

Von Dr. Karl Ackermann,

Affessor der philos. Fakultät der Universität Göttingen.

Erster Band. gr. 8. broch. 1 Rthlr.

Halle, im Juli 1845.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

In der Achenborn'schen Buchhandlung in Münster ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp., sowie durch C. S. Ackermann in Oppeln und B. Sowade in Pless:

Die Verfassungsfrage.

Von C. G. N. Nietel, König. P. Reg.-Ref. a. D.

gr. 8. geh. in Umschlag 10 Sgr.

Vorliegendes Schriftchen dürfte um so willkommener sein, als der Gegenstand mit gründlicher Kenntniß des Staatsrechts und durchaus unparteiisch behandelt ist.

Beiträge zur Würdigung der franz. Jury.

Eine Sammlung von Strafrechtsfällen aus den Jahren 1833—1843.

Von demselben Verfasser.

gr. 8. in Umschlag geheftet 1 Rthlr. 10 Sgr.

Aus Dr. Bromme's Verlag in Dresden ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Guts-Muths, J. C. F., Gymnastik für die Jugend, enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen. Ein Beitrag zur nöthigsten Verbesserung der körperlichen Erziehung. — Zweite stark vermehrte Auflage, mit 12 von Verf. gezeichneten Tafeln. gr. 8. 1804. — Ladenpreis 3 Rthlr. herabgesetzter Preis 22 1/2 Sgr.

Unter allen über Gymnastik erschienenen Werken ist unstreitig das Guts-Muths'sche das Ausgezeichnetste, und allen Turnern, Turnanstalten und Erziehungs-Instituten mit Recht zu empfehlen. Alle anderen Schriftsteller über Gymnastik haben aus diesem Werke geschöpft. Überall wurde dasselbe bei Errichtung von Turnanstalten zu Grunde gelegt, und noch größer würde seine Verbreitung gewesen sein, hätte nicht bisher der für Viele zu hohe Preis eine Menge Kaufslustiger abgesehrt.

Zu Bestellungen auf dieses vortreffliche Werk empfiehlt sich namentlich die Buchhandlung von Josef Max u. Komp. in Breslau, so wie C. S. Ackermann in Oppeln und B. Sowade in Pless.

In G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau, so wie bei C. S. Ackermann in Oppeln und B. Sowade in Pless zu haben:

Das christliche Leben in Gott.

Dargestellt für die erste Klasse der Elementarschulen und deren Confirmanden von

C. W. Th. Schmidt,

evang. Pfarrer in Siehren.

8. Geheftet 7 1/2 Sgr.

(Partie-Preis bei Abnahme von 25 Exemplaren nur 5 Sgr.)

Die Grundlage dieses Leitfadens zum evangelischen Religionsunterricht ist der kirchlich-biblische Lehrbegriff, in strenger und konsequenter, doch nicht harter und einseitiger Fassung, der allgemeine Charakter mithin ein orthodoxer. Der Stoff ist reichhaltig, ohne Ueberladung und zweckmäßig ausgewählt. Auch die wesentlichen Unterscheidungslehren sind aufgenommen, während es doch glücklich vermieden worden, dabei in ein trockenes und lästiges Detail einzugehen. Die Anordnung ist einfach, übersichtlich und richtig, so daß keine Wiederholungen vorkommen, und die Methode gründlich. Die Begriffe werden faßlich, aber zugleich so bestimmt, daß man daran einen wissenschaftlich durchgeübten Mann erkennt, der vor einem höhern Forum zu rechtfertigen weiß, was er dem Volke lehrt. Das überall sichtbare Zurückgehen auf die der christlichen Religion wesentlichen Ideen, welche zugleich die ewigen der Menschheit sind, verdient besonders hervorgehoben und gerühmt zu werden. Die

Darstellung ist schlicht und populär, korrekt und edel, und ungeachtet des vorherrschenden rein didaktischen Tones, ja selbst seelenvoll. Der Geist, welcher über das Ganze ausgegossen, ist ein sich selbst klarer und gewisser, ein innig frommer, heilig ernster und freundlich milder.

Musikalien-Leih-Institut

der Kunst- und Musikalienhandlung

F. W. Grosser, vorm. C. Cranz,

Breslau, Ohlauer Strasse Nr. 80,

Abonnement jährlich 6 Thlr., halbjährlich 3 Thlr., vierteljährlich 1 1/2 Thlr.

Mit der Berechtigung, für den ganzen gezahlten Abonnement-Betrag nach unumschränkter Wahl neue Musikalien als Eigenthum zu entnehmen, jährlich 12 Rthlr., halbjährlich 6 Rthlr., mithin das Leihen der Musikalien unentgeltlich.

Auswärtigen werden noch besondere Vortheile eingeräumt, welche selbst für die grösste Entfernung genügend entschädigen.

Ausserdem, dass die einige 40,000 Nummern enthaltenen Cataloge, welche jeder Abonnent für die Dauer des Abonnements gratis erhält, eine reiche Auswahl darbieten, liegen auch alle neuesten Compositionen zur gefälligen Auswahl vor.

Zugleich empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Musikalien, welches stets mit allem Neuesten versehen ist, einer gütigen Beachtung, unter Zusage promptester Bedienung.

F. W. Grosser, vorm. C. Cranz.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die Anfuhr der zum Oberbau auf der III. Bau-Abtheilung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zwischen Halbau und Banglau erforderlichen 58,000 Str. Bahnschienen von den Ablagen bei Neusalz und Aufhalt soll im Wege der Lizitation an den Mindestfordernden verdingt werden.

Es ist dazu ein Lizitations-Termin auf den 2. September d. J. Nachmittags 3 Uhr im technischen Bureau der III. Bau-Abtheilung hierseits angesetzt und können die Lizitations-Bedingungen daselbst täglich in den Geschäftsstunden eingesehen, so wie Abschriften gegen Erstattung der Kopialien überlassen werden.

Banglau, den 5. August 1845.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft: Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur Ludewig.

Concessionirte

Breslau-Kraukauer Eil- und ordin. Fuhre.

Abgang } der Eilwagen einen Tag um den andern,

ordin. Fuhren nach Bedürfnis.

Eilfracht 1 1/2 Rthlr. pro Centner. Lieferzeit vier Tage.

Ordin. Fracht zum Tagespreise. Lieferzeit acht Tage.

Anmeldungen } im Zettelfasten der Oberschlesischen Eisenbahn,

am Hause Junkernstraße Nr. 3,

in unserem Comtoir Carlsstraße Nr. 45.

Breslau, 4. August 1845.

Heinr. Jzinger u. Comp.

Verkauf von Probsteier Saat-Koggen.

Auf den Reichsgräflich Hencel v. Donnermar'schen Gütern Rautwig und Grambschütz bei Ramsau, ist dieses Jahr wiederum für frühere Jahre, der echte viellöthige Probsteier Saat-Koggen, welcher alle Jahre in frischer Saat aus Holstein bezogen wird, zur Saat in beliebigen Quantitäten loco abzulassen, und wird sich der Preis verhältnismäßig nach dem Breslauer Marktpreise stellen. Sollten Käufer die Absendung von einem andern Orte wünschen, so haben dieselben die vorkommenden Kosten zu übernehmen. Es wird jedoch gebeten bei Bestellungen auf Quantitäten über 10 Scheffel bei Zeiten einzufenden, um sich die Abholung auch mit Gewissheit zu versichern.

Rautwig bei Ramsau.

Pöckel.

Der praktische Hühner-Augen Operateur Christlieb Wandke

empfehlte sich ergebenst bei seiner Durchreise zur gründlichen, schmerzlosen Vertilgung der Hühneraugen oder Leichdornen und derartigen Grobheiten, eingewachsener Nägel, auch Warzen und Furunkeln. Die einseitigen schmerzhaften Auerkennungen, welche mir vor drei Jahren hierorts zu Theil wurden, lassen mich hoffen, auch bei meinem jetzigen Hiersein mit recht vielen Befüchten von Patienten beehrt zu werden, welche sich mit vielem Vertrauen der von mir geschieht zu führenden Operationen unterwerfen können. Gleichzeitig empfehle ich meine von mir selbst erfundenen und seit 4 Jahren bei dem Kaufmann Herrn Groß hierseits am Neumarkt niedergelegten Hühneraugen- und Frost-Heilmittel, à Krone 5, 10, bis 15 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung, welche dieselbe Wirkung leisten, als andere, theurere, zu 1 Rthlr. ausgetretenen Mittel. Mein Logis ist Altbückerstraße Nr. 52.

Zuchstopfen-Offerte.

Alle Arten Kleider von Tuch und Wollzeug, so wie Umschlagetücher und Billardüberzüge, die durch Motten, Brennen, Risse oder sonst schadhast geworden sind, werden von mir wieder so geklopft, daß das Schadhafte gar nicht mehr zu erkennen ist.

Siegmund May, Zuchstopfer in Breslau, Graupenstr. 14, nahe am Karlsplatz.

Zugleich empfehle ich meine wohlgeordnete Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt, in welcher Herren- und Damenkleider aller Art, ohne zerkrennt zu werden und ohne der Färbung zu schaden, gewaschen, von allen Arten Flecken gereinigt und mit einem Glanz bereitet werden, daß sie ganz wie neu aussehen.

Der gänzliche Ausverkauf der Leinwand- und Tischzeug-Handlung, Carls-Platz Nr. 3, neben dem Pokoihof, dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herren Geschäftsfreunden und Kunden meines verstorbenen Mannes Hermann Stein, Besitzers des lithographischen Instituts, Ring No. 51, widme ich die ergebenste Anzeige, dass ich das Geschäft in derselben Art und Weise, wie bisher, fortsetze. Herr Lithograph Flender, der schon 4 Jahre hindurch in demselben erfolgreich thätig gewesen, wird diesem auch fernerhin als Geschäftsführer vorstehen. Die Firma bleibt unverändert. Ich schliesse hieran die ergebenste Bitte, das Vertrauen, welches meinem seligen Manne stets erzeugt worden ist, auch mir fernerhin gütigst gewähren zu wollen, und darf die Versicherung geben, dass alle Bestellungen und Arbeiten zur vollkommenen Zufriedenheit Derer, welche das Institut mit ihren Aufträgen beehren, pünktlich ausgeführt werden sollen.

Breslau, den 8. August 1845.

Marie, verwittw. Stein, geb. Lehmann.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des Stadtgerichts und Inquisition-Gebäudes in Breslau sind circa 2000 Schachteltrüthen Mauerwerk notwendig, deren Lieferung im Wege der Licitation verbungen werden soll. Hierzu steht ein Termin auf Freitag den 22. August d. J. Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr auf dem Königl. Regierungs-Gebäude an und werden Lieferungsbedingungen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen über die Beschaffenheit und Abmessungen des Sandes, so wie über die sonstigen Erfordernisse vom heutigen Tage ab, nicht allein in unserer Registratur, sondern auch bei dem Bau-Insp. Spalding einzusehen sind und jeder Licitant vor Abgabe seines Gebots eine Caution von 500 Rthlr. zu deponiren hat.

Breslau, den 6. August 1845.
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Edictal-Citation.

In dem über das Vermögen der hiesigen Kaufleute Kaltenbrunn und Klose, wobei das dem Erbarius Kaltenbrunn gehörende Haus Nr. 89 der Stadt Brieg mit inbegriffen ist, durch die Verfügung vom 6. Mai d. J. von Amts wegen eröffneten Concurs-Prozesse haben wir zur Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger einen Termin auf den 9. October, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Thiele angeordnet. Dieselben werden hierdurch aufgefordert, sich entweder bis zum Termine schriftlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Herrmann und Ottow vorgeschlagen werden, zu melden, oder im Termine persönlich zu erscheinen, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, auch die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnach die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden soll.

Brieg, den 14. Juni 1845.
Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Auktion.

Am 14ten d. Mts., Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Breitestr. Nr. 42, diverse Nachlassachen, bestehend in:

Leinwand, mehreren Gebett Betten, Tisch-Wäsche, Kleidungsstücke, guten Möbeln und verschiedenen Hausgeräthen, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 10. August 1845.

Mannig, Auktions-Kommissar.

Versteigerung.

In der Kaufmann Fr. A. Berger'schen Konkursache von hier, wird Sonnabends den 16. und Montags den 18. August d. J. von den Vormittagen ab, das noch vorhandene Waarenlager der Handlung und deren Utensilien im Hause des Gemeinsschuldners selbst, auf dem Marktplatz „im goldenen Schwerdt“, öffentlich versteigert werden.

Am erstgedachten Tage werden Tabake und Spirituosa, am letztgedachten Tage: Drogen, Farben und Materialien, und falls die Zeit dazu nicht hinreicht, Dienstag den 19. August erst die Handlungs- Utensilien zum Verkaufe gebracht werden.

Den Zuschlag erhält der Meistbietende nur gegen sofortige Baarzahlung in preuß. 1764er Courant.

Waldenburg, den 6. August 1845.

Im Auftrage des Königl. Stadt-Gerichts Klose.

Auktions-Anzeige.

In termino den 13. und 14. August 1845 Vormittags um 9 Uhr sollen im Pfarrhause zu Maffel, Trebnitzer Kreises, die zum Nachlasse des daselbst verstorbenen Pastor Meier gehörigen Gegenstände, als:

Uhren, Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Leinwand und Betten, Meubles, Kleider, Wagen, Geschirre und einige Bücher, so wie vier Kühe, eine Kalbe und zwei Ziegen,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Deis, 2. August 1845.

Die herzoglich Braunschweig-Deilsche Fürstenthums-Gerichts-Auktions-Commission.

In einer der frequentesten Städte Schlesiens ist, eingetretener Verhältnisse halber, ein sehr vortheilhaft gelegenes, ganz massives, im besten Bauzustande befindliches **Geschäfts-Haus**, welches 21 Stuben und 2 sehr lebhaft öffentliche Geschäfte enthält, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen.

Das Haus trägt gegen 400 Rthlr. kontraktliche Miete, ohne die innehabenden Lokalitäten des Eigentümers, welche ebenfalls ohne Weiteres über 200 Rthlr. zu veranschlagen sind. — Der Kaufpreis ist fest 12,000 Rthlr., mit 4000 Rthlr. Anzahlung, und bleibt dem Käufer überlassen, ob er das bestehende Kolonialwaaren-Lager zu den i. J. bestehenden Engros-Preisen mit zu übernehmen wünscht.

Nur solide Käufer werden ersucht, ihre beschaffensten Anfragen portofrei unter der Adresse A. B. poste restante Liegnitz spätestens bis zum 20. August c. abzugeben.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Civil-Besizers wird Unterzeichnet das zu Goldschmieden, 1 1/2 Meile von Breslau, dicht an der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, am Schweidnitzer Wasser belegene, im besten Bauzustande befindliche Kaffeehaus nebst Wohngebäude, Gaststall, Garten und Walzparzelle, so wie die zu diesem Grundstück gehörige, jedoch auch getrennt zu veräußernde Brauerei nebst Wohnhaus, Nebengebäuden, vorzüglichem Kellergelass, Utensilien und ansehnlichem Ackerlande, in Termino den 1. September d. J. aus freier Hand an den Meist- und Bestbietenden veräußern, und labet Kauflustige ein, am gedachten Tage in seiner Kanzlei Vormittags 10 Uhr ihre Gebote abzugeben, und im Genehmigungs-falle des Besizers den Abschluß des Contrakts binnen 3 Tagen zu gewärtigen. Im Jahre 1844 sind diese Grundstücke nach den bereits erfolgten Abtretungen an die Eisenbahn auf einen Gesamtwert von 15,580 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzt worden. Lage und Verkaufs-Bedingungen sind jederzeit in der Kanzlei des Unterzeichneten einzusehen.

Breslau, 15. Juli 1845.

Justiz-Rath **Dzuba**, Junkernstraße Nr. 27.

Eine Dame, die sich vorzüglichster Empfehlungen zu erfreuen hat, wünscht sobald als möglich ein Engagement, wo sie der Hausfrau sowohl im Hauswesen, als in jeder Handarbeit (da sie auch im Schneidern geübt ist) hülfsreich zur Seite stehen würde. Auch würde sie sich gern der Beaufsichtigung jüngerer Kinder unterziehen. Auf nähere Anfragen wird gütige Auskunft erteilt: Heilige-Geiststraße Nr. 13, 2 Etage hoch. Briefe werden portofrei erbeten.

Anzeige.

Termino Michaeli oder Weihnachten d. J., wünscht ein unverheiratheter tüchtiger Landwirth, aus der Ober-Lausitz, eine Anstellung als Oekonomie-Insp. oder die selbständige Leitung der Bewirthschaftung eines oder mehrerer Güter übergeben wird, anzunehmen. Ueber seine moralische Führung, so wie über seine Fähigkeiten, werden seine Atteste genügende Auskunft geben, und besagt das Nähere der vor-malige Gutsbesitzer **Fralles**, Schuhbrücke 66.

Nach Reinerz ist eine Gelegenheit in diesen Tagen zu benützen. Näheres Bischofsstraße Nr. 7 bei Ludwig.

Frageunterricht im Englischen, Französischen und Italienischen, wonach Diejenigen, welche nicht gern Vocabeln lernen, dennoch in drei Monaten sprechen lernen, erteilt nach eigens dazu ausgearbeiteten Worten:

Der Sprachlehrer **Brichta**, Dolmetsch am Königl. hochpreislichen Oberlandesgericht, wohnhaft in Breslau Dhlauerstraße Nr. 77 1ste Etage.

Verkaufs-Anzeige.

Eine ländliche Besitzung in der Nähe einer Kreisstadt mit ganz massivem Schlosse, enthaltend 17 Zimmer, Gewölbe, Küchen, Böden, Keller, neue massive Stallgebäude, großen Hofraum und 2 Gärten von circa 14 Morgen, auch zu einer Fabrikanlage geeignet, da Wasserfracht in der Nähe, für 5500 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung.

Eine ländliche Besitzung, enthaltend 121 Morgen Acker, das nöthige Wiesenwachs und einen Forstlich mit Gebäuden von Bindweil und Schobendach für 5500 Rthlr. mit mäßiger Anzahlung.

Eine Schankgerechtigkeit (auswärts) mit Garten, Kegelbahn und Tanzsaal mit der Berechtigung, alle Wochen Tanz halten zu dürfen, für 4500 Rthlr. mit 1300 Rthlr. Anzahlung.

Eine Bäckerei mit massivem guten Betriebsgebäude, vorzüglichem Material, für 10,000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung, weise ich nebst hiesigen Grundstücken von 5000—50,000 Rthlr. mit bedeutenden Zinsüberschüssen, sowie Straßenkesselschams und Kaffee-Etablissements zum sofortigen Verkauf an ernste Selbstkäufer nach: **F. H. Meyer**, Weidenstr. 8.

Haus-Verkauf.

In einer der fruchtbarsten Gegenden Niederschlesiens gelegenen, sehr belebten Kreisstadt ohne Eisenbahn, in welcher ein bedeutender Getreidemarkt betrieben wird, einige Gutsbesitzer sich durchkreuzen, mehrere große Dörfer eingepfarrt sind, ist ein am Markte gelegenes, im besten Bauzustande sich befindendes Haus, welches ein nach dem neuesten Geschmacke eingerichtetes Lokal des Material-Waaren- u. f. w. Geschäfte enthält, in Folge des Wegzuges zu verkaufen, oder auch das letztere mietweise zu überlassen. Nähere Auskunft in der Porzellan-Niederlage Ring Nr. 6 in Breslau. Briefe franco.

Bekanntmachung.

Es soll in Term. den 21. August d. J. von dem in Breslau vor dem Oberthore in der Michaelistr. sub Nr. 8 belegenen Grundstücke die Kräuterwirthschaft verpachtet, auch wenn sich annehmbare Käufer finden, verkauft werden. Die Bedingungen über die Pacht und den Verkauf sind bei dem Eigentümer, wohnhaft in Breslau, Michaelisstraße Nr. 8, täglich zu ersehen.

Ein Gährbottich

circa 7000 Quart enthaltend in gutem brauchbarem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Näheres erfährt man Albrechtstraße Nr. 13 in der ersten Etage.

Die erste Rezeptur einer bedeutenden Apotheke, wozu die Kenntniß der polnischen Sprache nöthig ist, wird zu Michaeli offen. Der Gehalt der Stelle entsprechend.

Außerdem sind noch mehrere zu diesem Termin zu besetzende **Gehilfen- und Lehrlingsstellen** so wie auch **verläufliche Apotheken** angemeldet.

J. S. Bächler in Breslau, Apotheker.

Die beliebten schönen **Wencurrell-Cigarren** sind wieder in abgelagerter Waare vorrätig bei **Westphal und Sift**, Dhlauerstraße Nr. 12, und in der Niederlage Dhlauerstraße in der Krone, Echaus am Ringe.

Schul- und Pensions-Anzeige.

Der Unterricht in meiner Knabenschul- und Pensions-Anstalt beginnt Montag d. 18. August. **Ferd. Overt**, Schulen-Vorsteher, Altbüßerstraße Nr. 10.

In Liebichs Garten

Dienstag den 12. Aug. großes **Trompeten-Konzert**, wobei militärische Erinnerungen, großes Potpourri über preussische National-Lieder, brillante Beleuchtung des Gartens mit bengalischen Flammen und anderweitigen Abwechselungen.
Entree für Herren 2 1/2 Sgr.

Im Schweizer-Hause.

Heute, Montag den 11. August: **Großes Nachmittags-Concert**, der Breslauer Musik-Gesellschaft.

Fürstenstein.

Mittwoch, den 13. August 1845

Concert

von dem Musikchor des Hochlöbl. 7. Infanterie-Regiments.

C. Knappe.

Großes Trompeten-Konzert

heute Montag im Panke-Garten in der Dhlauer Vorstadt, wozu ergebenst einladet:

Carl Sauer,

Fleisch-Ausschieben

und Wurstessen heute in Brigittenthal.

Großes Porzellan-Ausschieben nebst **Concert**, findet heute Montag den 11. August c. im Neuschleimiger Kaffeehause an der Oder statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

In **Morgenan bei Herrn Brinse** wird heute Montag der **Physiker Stärr** eine **Vorstellung à la Bosco** zu geben die Ehre haben. Anfang 5 Uhr.

Ein Dominium

bei Glogau mit 1400 Morgen Gesamtfläche, in einer Gegend, wo guter Absatz und Marktverkehr ist, offerire ich bei 30,000 Rthlr. Kaufpreis und 6—8000 Rthlr. Einzahlung zum Ankauf. Auch bin ich beauftragt, ein Rittergut in der höchst angenehmen Frankenstein'schen Gegend, mit 500 Morgen Gesamtfläche, 300 Thaler baaren jährlichen sicher eingehenden Gefällen mit 10 Pferden, 500 Schafen und 20 Stück Rindvieh, gutem Baustande bei 35,000 Thaler Kaufpreis und 10,000 Thaler Einzahlung zu verkaufen.

Ein Gut, 2 Meilen von Breslau, mit circa 80 Morgen schönen Wiesen und 230 Morgen guten Acker mit vollständigem Inventar wird für 18,000 Rthlr. zu verkaufen beabsichtigt. Näheres durch **J. A. Lange** in Breslau, Neue Kirchgasse Nr. 6.

Von einem königlichen Beamten auf dem Lande in Niederschlesien wird zu Michaeli d. J. ein Hauslehrer gewünscht, der möglichst der französischen Sprache mächtig ist und in Musik (Forte-piano), so wie in den Anfangsgründen des Latein und überhaupt wissenschaftlichen Gegenständen gründlichen Unterricht erteilt. Portofreie Briefen werden sub P. post restante Freystadt in Niederschlesien erbeten.

Unter vortheilhaften Bedingungen soll das seit mehreren Jahren ganz massiv erbaute, in vollständigem Betriebe sich befindende **Eisen-gießerei-Etablissement** bei Nicolai in Oberschlesien Familienverhältnisse wegen entweder verkauft oder verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber erteilt:

C. Selbstherr, Hummeri 27.

Holzverkauf.

Auf dem Rittergute Lang-Permsdorf bei Freistadt in Nieder-Schlesien soll das Holz von 110—12 Morgen Forst, bestehend in 80 bis 100jährigen Kiefern, so wie 100, bis 200 jährigen Eichen, meistens starkes Bauholz, auf dem Stamm verkauft werden. Derselbe Anfragen werden portofrei an die Gutsheerrschaft daselbst erbeten.

Roß

zu Stubenbeden ist billig zu haben bei: **Dr. Rochfort u. Comp.** Bischofsstr. 3.

Fil d'Ecosse,

(schottische Zwirn-Handschuh) für Damen und Herren,

sind wiederum in großer Auswahl vorrätig bei **Herrmann Litzhauer**, Nikolaistraße Nr. 15.

Ein tüchtiger unverheiratheter Wirthschafts-Beamter noch in Condition wünscht pro Termin Michaeli sofort ein Unterkommen, er wird empfohlen durch den vom Ritterguts-Besitzer **Fralles**, Schuhbrücke Nr. 66.

Zur kaufmännischen Leitung und Buchführung einer Fabrik von landwirthschaftlichen Produkten, wird ein unverheiratheter oder kinderloser geeigneter Mann, der Neigung zur Industrie und dem Leben auf dem Lande hat, gesucht. Näheres ist bei Herren **F. W. Friesner u. Sohn** in Breslau auf portofreie Briefe zu erfahren.

Demoiselles, welche im Puffertigen geübt, finden Beschäftigung bei **J. Kölling**.

Eine leere Fenster-Chaise geht den 13. oder 14. August d. M. nach Reinerz; zu erfragen Weintrauben-Gasse Nr. 4.

Ein kleines Haus unweit des Ringes mit einem Verkaufs-Lokal, welches 170 Rthl. keinen Ertrag gewährt, soll für 2600 Rthl. verkauft werden. **S. Militisch**, Bischofsstr. 12.

Ein starkes gesundes Pferd steht billig zum Verkauf: **Bischofsstraße 15.**

Ein ganz neuer Pharton ist zu verkaufen. Das Nähere Wallstraße im Storch, beim Gastwirth.

Plauwagen, Stuhlswagen mit und ohne Feder gedeckt, Chaisen etc. sind billig zu verkaufen Messergasse Nr. 24 und Breitestraße Nr. 2 am Neumarkt.

Der Dünger

Antonienstr. im Storch ist sofort zu vergeben.

Zwei trockene Waaren-Kemisen sind bald zu vermieten; in der Papierhandlung Ring Nr. 30 im alten Rathhause erfährt man das Nähere.

Im Gasthose zum römischen Kaiser, in der Dhlauer Vorstadt, stehen 2 noch sehr brauchbare und starke Zuggespanne zum Verkauf. Näheres beim Haushalter daselbst zu erfragen.

Eine freundliche Wohnung

bestehend aus 3 Stuben nebst Kabinett, Küche, verschließbarem Entree und dem nöthigen Beigelaß, Tauenzienstraße Nr. 91 b., ist Term. Michaeli c. zu vermieten; das Nähere daselbst.

Bischofsstraße Nr. 3

ist Verhältnisse halber der 1. Stock von Michaeli d. J. ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen, ist die Hälfte der 3. Etage am Roßmarkt 11.

Eine **Fenerarbeiter-Werkstatt**, besonders für einen Nagelschmied sich eignend, ist sofort **billig** zu vermieten **Neue Weltsgasse Nr. 46** und daselbst beim Wirth das Nähere zu erfragen.

Eine Handlungs-Gelegenheit

ist sogleich oder zu Michaeli d. J. zu vermieten, der Lage wegen vorzüglich für eine Spezereihandlung geeignet. Das Lokal besteht aus einem großen Verkaufsgewölbe nebst Keminse und schönem Keller mit komoder Treppe zum Herablassen der Fässer. Näheres Neuweltsgasse Nr. 39 beim Wicewirth **Herrmann**.

Absteige-Quartier

von 2 Zimmern, par terre, Schuhbrücke 27 ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst in der Buchhandlung zu erfragen.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Kabinett und Beigelaß ist noch zu vermieten in der Gartenstraße Nr. 12.

Eine Stube mit Cabinet

und Domestikengelaß ist incl. Möbeln und Betten auf 3 Wochen für 9 Rthlr. ohnweit des Ringes im 2. Stock sofort zu vermieten. Näheres Ring 35 im 1. Stock.

Zu vermieten

und Michaeli zu beziehen ist Ring Nr. 37 der zweite Stock, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör; das Nähere bei der Wirthin, 3 Etage.

Einige Wohnungen sind Wallstraße Nr. 14 im ersten und zweiten Stock zu vermieten und Michaeli c. zu beziehen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein bisher in der Bude, Ecke des Ringes und der Dhlauer Straße an der goldenen Krone, geführtes Band-, Zwirn- und Posamentir-Waaren-Geschäft habe ich von heute an in das gegenüberstehende neuerbaute Haus, in das Gewölbe neben dem Schirmfabrikanten Herrn Pätzold verlegt, und empfehle mein bedeutend vergrößertes und bestens assortirtes Lager, bestehend in

wollen und baumwollenen Strickgarn, Zwirn, Näh- und Dreh-Seide, Spitzen, seidenen, leinenen und baumwollenen Wändern, divers. Nadler-Waaren, Watte, Fischbein, Posamentir-Waaren und sämtliche in dieses Fach gehörende Artikel zur geneigten Beachtung.

Carl Heimelt, Dhlauer-Straße Nr. 1, Ecke des Ringes.

Breslau, am 11. August 1845.

Allodial-Hüter-Güter und Herrschaften im Werthe von 50,000 bis 1,000,000 Gulden

in Oesterr. Schlesien, Mähren, Böhmen, Galizien, Ungarn und zwar in den Kreisen Jglau, Hradisch, Znam, Bunn, Olmütz, Neutracien, Semantín, Sempin, Preßburg, Zabor, Kaurim, Budweis, Beraun, Leitmeritz, Bilschaw, Gaspau, Elbogen, Saaz, wozu kleinere Städte, Dörfer und Marktflecken gehören, mit bedeutendem Flächenraum an Aedern, Wiesen, Teichen, Gärten, Hutungen, Wäldern, baaren Silberzinsen und Gefällen, reichlichen Zug-, Spann- und Handdiensten, weiser bei verhältnismäßiger Anzahlung zum Ankauf nach der Commissionair **F. A. Lange** zu Breslau, Neue Kirch-Gasse Nr. 6 Nikolaithor.

Allen verehrten Jagd- und Schießfreunden zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich nicht nur ein vollständiges Lager von Jagdgewehren u. bei den Herren **Hübner und Sohn** in Breslau etablirt habe, sondern, daß diese genannten Herren auch alle und jeden Auftrag an mich, sowie Gelder für mich annehmen, und alles so ausrichten als geschähe es direkt mit mir; es wollen sich deshalb meine verehrten Kunden in Schlesien zu ihrer größeren Bequemlichkeit nur an die Herren **Hübner und Sohn** wenden.

Störmer, Gewehrfabrikant in Herzberg am Harz, Hofrathmeister Sr. Majestät des Königs von Hannover.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige beehren wir uns die in neuester, schönster Auswahl erhaltenen Jagdgewehre u. zur geneigten Beachtung angelegentlichst zu empfehlen.

Hübner und Sohn, Ring 35, 1 Treppe.

Wiener leinene Handschuhe
sind in größter Auswahl vorräthig in der **Wiener Handschuh-Fabrik**, Niederlage Dhlauerstr. 4, neben d. Apoth.-ke.

Von den so schnell vergriffenen Flaschen **Fliegen-Wasser** habe ich heute wieder eine bedeutende Partie an die Handlung des Herrn **Eduard Groß** in Breslau, am Neumarkt Nr. 38, erste Etage, verladen, und trifft solche in Kürze dafelbst ein.

Grossenhayn, am 6. August 1845.
F. A. Babb.

P. S. Das Fliegenwasser ist unschädlich, kann daher an jedem Orte ohne Gefahr aufgestellt werden, und wurde daher solches von den hohen königl. preussischen und königl. sächsischen Sanitäts-Behörden zum freien Verkauf gestattet.
D. Dbigt.

Häuser-Verkauf oder Verpachtung.
Mein in der hiesigen Münsterberger Vorstadt gelegenes Haus Nr. 516, worin sich eine schon längst bestandene gut eingerichtete Schmiedewerkstatt nebst Eisenhandlung befinden, so wie das daran stößende Haus Nr. 517, beide ihrer guten Lage wegen, resp. zu jedem andern Geschäft wohl geeignet, bin ich Willens, im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen, beziehigen Falls auch zu verpachten. Kauf- und resp. Pachtstücke können sich daher zu jeder Zeit bei mir melden.
Frankenstein, 5. August 1845.

Heinrich Mackel,
Schmiedemeister und Wagenbauer.

Nicht zu übersehen!
Gartenstraße Nr. 23 beim Cafetier ist billig zu verkaufen: **1. Ein achter St. Gorthard-Hund** (der erste der, bis jetzt hier zu sehen war). **2. Eine acht Tage gehende Flöten-Spieluhr** mit acht Walzen, welche mit den gebräuchlichsten Stücken besetzt sind. (Ein Meisterstück).

Zu vermieten und Term. Mi.
Häus zu beziehen ist Lange Gasse Nr. 22 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 größeren und 2 kleineren Zimmern, Bodenkammer, Keller und Küche, mit verschließbarem Entrée, nebst alleiniger Benutzung eines kleineren, sowie freier Promenade in dem großen Garten. Das Nähere beim Eigenthümer, kurze Gasse Nr. 14a.

Kurze Gasse Nr. 14b sind mehrere größere und kleinere Wohnungen mit Garten, Stallung und Wagenremise zu vermieten und theilweise bald oder zu Term. Michaelis zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer, kurze Gasse Nr. 14a.

Eine schöne herrschaftliche Wohnung mit Benutzung des Gartens an der Promenade ist sofort im neuerbauten Hause, Wall-Str. Nr. 1a in der 1. Etage zu beziehen. Stallung und Wagenremise ist nebenan.

Ein noch ganz guter Brennapparat, auf Erfordern mit sämtlichen dazu gehörigen hölzernen Geräthen, so wie ein neuer Brautefessel ist zu verkaufen: Näheres beim Herrn **J. Simmel**, Rossmarkt Nr. 9, zu erfahren.

Angekommene Fremde.
Den 8. August Hotel zum weißen Adler: Hr. Kammerherr Gr. v. Malsan a. Berlin. Hr. Port. Barchewitz a. Schmiedeburg. Hr. Geh. Rath a. Bergmann a. Berlin. Hr. Rentier Thiville a. Lyon. Hr. Ob.-Apell.-Ger.-R. Hausleutner a. Posen. Hr. Justizkomm. Goman u. St.-Ger.-R. Raglo a. Kofen. Hr. Krümm. R. Skerle a. Danzig. Hr. Gutsb. von Reinersdorf-Pasynski a. Ob. Stradam, Stegmann a. Miltendorf, von Pr. twig-Gaffron aus Dmehau. Herr Fabrikbesitzer Neufeld aus Wien. Hotel zur goldenen Gans: Hr. Gutsb. besitzer v. Baranowski aus Warszewo. Hr. Herrschaftsbesitzer Bondi aus Wien. Herren Ed.-Defon-R. Dr. v. Lengerke, Student von Unruh u. Rohn-R. Heyder a. Berlin. Hr. Gutsb. Bar. v. Sülicher a. Hulschin, Gorsti aus Polen. Hr. Kaufl. Janke aus Leipzig. Beer a. Paris. Hr. Banq. Hirschendorf u. Lesser a. Warschau. Hr. Port. Emmich aus Reichenbach. Hr. Leut. Braune a. Nilmkau. Hotel zum blauen Hirsche: Hr. Gutsb. Cleve a. Bognie. Hr. Kaufl. Kremer u. Heilborn a. Ratibor, Wasilowski a. Gleiwitz, Wilmar aus Frankfurt a. D. Hotel zu den drei Bergen: Hr. Justizrath Hennert a. Hirschberg. Hr. Kaufl. Schwanebeck aus Beuthen, Zeist a. Potsdam, Seride a. Wien. Hr. Agent Kemper a. Berlin. Hr. Gutsb. Lender a. Riegnitz. Hotel de Silésie: Hr. Kaufm. Walffres a. Saalfeld. Hr. Partikulier Wedell a. Gietlin. Hr. Reg.-Assessor Seydel a. Dppeln. Hr. Apoth. Hausleutner a. Ramiß. Hotel de Gare: Hr. Gutsb. v. Przychyński a. Przychytkowo. Hr. General-pächter Hildebrand a. Karlsruhe. Hr. Rfm. Zimmermann a. Berlin. Hr. Dr. Mayet a. Kisdwobnig. Hr. Domin.-Amtschreiber Bar. v. Stillefeld a. Siemien in Galizien. Herr Rittmst. Praisch a. Kempen. Deutsches Haus: Hr. Justizkomm. ruis Kartscher aus Brieg. Hr. Stadthalter Otto a. Namslau. Hr. Mechaniker Gortel a. Elbing. Hr. Oberfontol Joller aus Neu-Be un. Hr. Gutsb. Schulze aus Gr. Weisdorf. Goldener Zeyher: Hr. Gutsb. Bretschneider a. Wilschütz. Weißes Roß: Hr. Kaufm. Wolmer a. Glaz. Hr. Bar. v. Dbernig a. Neumarkt. Hr. Lehrer Scholz a. Hainau. Herr Defon. Müller a. Schweidnitz. Goldener Löwe: Hr. Oberstleut. Gr. v. Monts aus Glaz. Goldener Baum: Hr. Gutsb.ahn aus Garben. Hr. Kan/or Weigel aus Grottkau. Weißer Storch: Hr. Kaufm. Mosier a. Tropplowitz.

Privat-Logis. Schweidnitzerstr. 5: Hr. Major v. Kessel a. Praybor. Hr. Justizrath Busch u. Defon. Commisß Bruner a. Reichenbach. Hr. Econom Wolff a. Hirschberg. Klosterstr. 13: Hr. v. Kaminiech aus Oberschlesien.

Den 9. August. Hotel zur goldenen Gans: Hr. Gutsb. Gr. v. Falkenhayn aus Troppau. v. Sprenger a. Miltisch, Gr. von Bobrowski u. Raden a. Galizien, Lubinski u. Kulikowski aus Polen, v. Wyszegzki und Reamter Sniezowski aus Warschau. Herr St.-Ger.-Rend. Schaff a. Wartenberg. Hr. Kollegien-Assessor Santo a. Tirolnd. Hr. Kapitän van Beyenhayn a. Detmold. Hr. Port. Andergspowicz aus Gredno. Hr. Reg.-Assessor Oeffmann a. Riegnitz. Hr. Kaufl. Kattner aus Nimptsch, Kley aus Berlin. Hotel zum weißen Adler: Hr. Gutsb. v. Stegmann aus Kurland, Gr. v. Scherr-

Thos a. Kujau. Hr. Dr. v. Komowieski a. Polen. Hr. Rentier Gütle a. Wien. Herr Ed.-u. St.-Ger. Rath Schmidt a. Neustadt. Hr. Kommerger-Assessor Pohlardt, Bar. v. Seydlitz, Kaufm. F. ang, Mechaniker Wendland u. Mendelssohn u. Geh. Rath Nickoff a. Berlin. Hr. Kaufl. Matthäus a. St. Remy, Edel a. Leipzig. Hr. Geh. Finanzrath von Brandt aus Esfurt. Hr. Gr. v. Plater aus Gr.-Herz. Posen. Hr. Kaufm. Lonerbach a. Biala. Hr. Rentier Blasius a. Prag. Hr. Partik. Druffel aus Münster. Hotel de Silésie: Hr. Justizkomm. Brachvogel aus Kofen. Hr. Ed.-u. St.-Ger.-Dir. Guberian aus Breschen. Hr. Oberamtmann Feig aus Dohrenfurth. Hr. Gutsb. Brendt a. Wiesdersee b. Graubenz. Hr. Stud. Brand aus Berlin. Hr. Kaufleute Porulisch aus Glaz. Meyer a. Posen, Hoffmann a. Stettin. Hr. Justizrath Schmeider aus Fürstenstein. Hotel zum blauen Hirsche: Hr. Gutsb. Grodzicki a. Polen. Hr. Kommerz.-R. Lazareff a. Dessau. Hr. Pastor Bortowski a. Danzig. Hr. Kaufmann Wendelssohn a. Posen. Herr Handl.-Kommisß Schöder a. Wüste-Waltersdorf. Hotel zu den drei Bergen: Hr. Kaufl. Neumann a. Brabford, Fecht a. Leipzig, Licht a. Schweinfurt, Posen a. Offenbach, Heeschen aus Düren. Goldener Zeyher: Hr. Gutsb. v. Zafzowski a. Warschau. Hr. Referend. Zedrychowski a. Glaz. Weißes Roß: Hr. Maschinenmstr. Rumscheid a. Malapone. Hr. Wegebaumstr. Arnold a. Neumarkt. Deutsches Haus: Hr. Gutsb. v. Gräde aus Gr.-Herz. Posen. Hr. Baurath Machnick a. Stettin. Hr. Gym-nastallehrer Köster aus Dels. Königs-Krone: Hr. Gutsb. Popl a. Gr. Mohnau. Selber Löwe: Hr. Apoth. Weidauer a. Buchholz. Privat-Logis. Karlsstr. 30: Hr. Rfm. Sandez a. Krakau. Altbürgerstr. 39: Herr Reg.-Leut. Etein a. Merseburg. Friedrich-Wilhelmsstr. 6: Hr. Rentmeister Birkel a. Miltisch.

Wechsel- & Geld-Cours.

Breslau, den 9. August 1845.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	139 3/4
Hamburg in Banco	3 Vista	—	150 3/4
Dito	2 Mon.	—	149 1/2
London für 1 Pf. St.	2 Mon.	6. 26 1/2	—
Leipzig in Pr. Cour.	3 Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	104
Berlin	3 Vista	—	99 5/8
Dito	2 Mon.	—	99 1/8
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	—	—
Kaiserl. Ducaten	96	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—
Louisd'or	—	—	111 1/2
Polnisch Courant	—	—	—
Polnisch Papier Geld	96 3/8	—	—
Wiener Banco-Noten à 100 Fl.	105 1/2	—	—
Effecten-Course.		Zinss.	
Staats-Schuldcheine	3 1/2	100 1/4	—
Seehdl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	—
Breslauer Stadt-Obligat.	3 1/2	99 1/3	—
Dito Gerechtigkeits-dito	4 1/2	—	91 1/8
Grossh. Pos. Pfandbr.	4	—	104 1/3
dito dito	3 1/2	—	97 1/2
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	3 1/2	100 1/3	—
dito dito 500 R.	3 1/2	—	—
dito Litt. B. dito 1000 R.	4	—	103 1/2
dito dito 500 R.	4	—	—
dito dito	3 1/2	98 1/2	—
Disconto	—	4 1/2	—

Universitäts-Sternwarte.

7 August 1845.		Thermometer					Wind.	Gewöl.
		Barometer 3. 2.	inneres.	äußeres.	feuchtes nied. iger.			
Morgens 6 Uhr.	27" 5 80	+ 16, 0	+ 12, 6	1 6	56°	NW	überwölkt	
Morgens 9 Uhr.	5 74	+ 15 9	+ 13 6	2 4	67°	W	"	
Mittags 12 Uhr.	5 78	+ 16 0	+ 14 3	3 0	76°	NW	"	
Nachmitt. 3 Uhr.	5 90	+ 15 9	+ 14 4	3 8	74°	NW	"	
Abends 9 Uhr.	6 32	+ 16 1	+ 13 2	3 2	75°	W	kleine Wolken	
Temperatur: Minimum + 12 6 Maximum + 14 4 Ober + 16 2								
8 August 1845.		Thermometer					Wind.	Gewöl.
		Barometer 3. 2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.			
Morgens 6 Uhr.	27 6 72	+ 15 1	+ 10 9	1 8	13°	W	große Wolken	
Morgens 9 Uhr.	7 60	+ 15 9	+ 13 6	3 0	12°	NW	"	
Mittags 12 Uhr.	7 52	+ 16 9	+ 15 2	3 0	12°	NW	"	
Nachmitt. 3 Uhr.	8 12	+ 16 8	+ 15 6	4 4	7°	NW	"	
Abends 9 Uhr.	8 84	+ 16 4	+ 13 2	2 1	8	NW	überwölkt	
Temperatur: Minimum + 10 9 Maximum + 15 6 Ober + 16 8								
Getreide-Preise. Breslau, den 9. August.								
Höchstes.			Mittler.			Niedrigstes.		
W. Weizen 2 Rl.	7 Sgr. — Pf.	2 Rl. 3 Sgr. 6 Pf.	2 Rl. — Sgr. — Pf.					
Weizen: 2 Rl.	7 Sgr. — Pf.	2 Rl. 1 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 26 Sgr. — Pf.					
Roggen: 1 Rl.	15 Sgr. — Pf.	1 Rl. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. — Pf.					
Gerste: 1 Rl.	6 Sgr. — Pf.	1 Rl. 4 Sgr. — Pf.	1 Rl. 2 Sgr. — Pf.					
Hafer: — Rl.	25 Sgr. — Pf.	— Rl. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rl. 20 Sgr. — Pf.					